

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND

www.em-box-info.de

Von Bauchtänzerinnen und Poeten

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg feiert 25-jähriges Jubiläum – Drei Vorsitzende gaben die Richtung vor

Aktueller denn je ist die Arbeit des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg in heutigen Zeiten, wo vermehrt Menschen aus aller Welt auch in Deutschland Schutz suchen. Blättert man in der Pressemappe der ersten Jahre nach Gründung des Kulturarbeitskreises durch den damaligen Kulturbürgermeister Dr. Jürgen Bess, stößt man auf folgendes Zitat aus der Rhein-Neckar-Zeitung vom 5. 10. 1993: „Ein weiteres Ziel, das der Kulturkreis verfolgt, ist, der immer größer werdenden Angst der Bundesbürger vor der sogenannten Überfremdung durch andere Kulturen entgegenzuwirken.“

Mit der Teilnahme an einer damaligen Landesinitiative „Kultur gegen Gewalt“ zeigte der Kulturkreis eine Woche lang mit verschiedenen Veranstaltungen Flagge. Ein Multi-Kulti-Stadtteil wie der Emmertsgrund kam gar nicht darum herum, sich mit dem Thema Rassismus auseinanderzusetzen. Das bedeutete für die gesamte Kulturarbeit vor allem eins: möglichst vieles für viele mit vielen zu machen.

Die erste Veranstaltung des 1991 neu gewählten Vorstandes unter dem Vorsitz der Gymnasiallehrerin Karin Weinmann-Abel



Mitglieder und Freunde des Kulturkreises nach dem Besuch einer Werkschau mit der Schweizer Videokünstlerin Pipilotti Rist in der Mannheimer Kunsthalle

Foto: wa

war somit ein Varietéabend im Bürgerhaus: Bodybuilder, Bauchtänzerinnen, Musikanten und Akroba-

ten aus dem Stadtteil und Umgebung traten neben einem mit dem Kleinkunstpreis ausgezeichneten

Kabarettisten auf. Es kamen etwa hundert Gäste unterschiedlichster Herkunft, die am Ende mittanzten, mittrommelten, mitmachten und bei internationalen Speisen ins mehr oder weniger verständliche Gespräch kamen. Kontakte knüpfen, Menschen zusammenbringen, Selbstbewusstsein erzeugen, das Bild vom Emmertsgrund mitgestalten, das sollten weiterhin die Ziele bleiben.

Die Indische Woche, die Frauenkulturwoche, die Teilnahme an der Ausstellung des Heidelberger Kunstvereins zu dem allgemeinen Thema „Der Berg“ trugen dazu bei. Hier traten Kinder aller Nationen aus den Bergstadtteilen in einem von einer Künstlerin hergestellten Videofilm „Ich bin vom Berg“ auf.

Nach fünf Jahren dann mit Hilfe des politischen Redakteurs Klaus Runge und des damaligen Stadtverwaltungsleiters Rudi Lerche die Stadtteilzeitung, konzipiert für Emmertsgrund und Boxberg: die Em-Box.

Ihr Fortbestehen ist vor allem Hans Hippelein zu verdanken. Über 18 Jahre war der künstlerisch begabte Astronom ehrenamtlich für das Layout des Blattes zuständig.

Fortsetzung Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Protestwähler vorn

Zum Wahlergebnis in den Bergstadtteilen S. 3 und 26

Heimatverlust

Das Drama „Anatevka“ S. 6

Pop und Rap

Gemeinschaftsschule bot Workshop an S. 10

Ein Ideenhaus

IBA-Projekt auf dem Berg S. 15

Der Chef ist eine Frau

Neuwahlen beim TBR S. 18

Local Heroes

Ein Mann aus dem Irak: Hissam Al-Deen S. 21

Selbstständig im Alter

Wie bleibe ich frei von Pflegebedürftigkeit? S. 25

Kulturelle Vielfalt

Tee & Kaffee international S. 27

Fortsetzung von Seite 1

Mit der Em-Box mauserte sich der Kulturkreis Emmertsgrund 1997 zum Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg. Es bildeten sich der Literaturzirkel, der Schachclub „Makka bi“ und der Aquarellmalkurs.

Der „Friedenspreis für Völkerverständigung“, 2007 verliehen von der Vereinigung „Heidelberger Friedenskreuz“, war schließlich nach 16 Jahren ehrenamtlicher Arbeit für alle Mitbegründer und Mitarbeitenden des Kreises die verdiente Würdigung.

Im selben Jahr übernahm der Boxberger Arzt Ulrich Deutschmann den Vorsitz. Während seiner Vorstandsschaft entstand zusammen mit dem Journalisten Arndt Krödel das Buch „Der Emmertsgrund – Global village oder sozialer Brennpunkt? Porträt eines ungewöhnlichen Heidelberger Stadtteils“, das beim Kulturkreis nach wie vor zu erstehen ist. Anstatt ein kulturelles „Erbauungsprogramm“ zu pflegen (RNZ vom 17. 5. 2011), wollte er lieber Impulsgeber mit jährlichen Schwerpunktthemen sein.

Ihm folgte die Soziologin Heidrun Mollenkopf als Vorsitzende. Auch sie blieb dem Gründungsprogramm mit den Slogans Identifikation, Integration und Kommunikation treu, indem sie etwa die



Die Vorsitzenden der letzten 25 Jahre v.l.: Mollenkopf, Deutschmann, Weinmann-Abel Foto: Kresin

Reihe jährlicher Schwerpunktthemen fortsetzte. Letztjähriges Thema: „Menschenrechte“.

Unter dem Motto „Fremd bin ich eingezogen“ trugen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen Texte in ihrer Muttersprache vor, die dann übersetzt wurden. Als „sehr emotional, intensiv und beeindruckend“

beschreibt die Vorsitzende diese zur Tradition gewordene Reihe „Poetischer Abend“.

Was speziell ihre Arbeit charakterisiert, ist eine auf ihrer weltläufigen Erfahrung gründende Professionalität im Umgang mit Mensch und Materie.

Zuerst zu den Menschen: Sie hat den Vorstand um etliche BoxbergerInnen und jüngere Menschen erweitert. Die Vorstandsmitglieder erfüllen unterschiedliche Aufgaben, von der Betreuung des Montagskinos über Kunstvorträge und Homepagepflege bis zur Mitarbeit in der Em-Box-Redaktion. Auch mit jährlichen Konzerten und Ausstellungsbesuchen ist die Arbeit nun stärker strukturiert.

Und zur Materie: Die höchst professionell gestalteten Programme, Berichte und Briefe an die Vereinsmitglieder haben etwas Einladendes und Verbindendes. Sie zeugen von der Vielfalt der Aktivitäten, häufig mit anderen Einrichtungen zusammen (s. dazu den Bericht über die diesjährige Mitgliederversammlung auf S. 20).

Karin Weinmann-Abel

„Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denn allen, die im Hause sind“ (Matthäus 5, 14f.).

Gerne erinnere ich mich an viele gemeinsame Auftritte. Zum 25-jährigen Bestehen des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg gratuliere ich von Herzen und wünsche für die Zukunft weiterhin gutes Gelingen.

Hans-Martin Mumm

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa),
verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:

Peter Becker (pbc), Susanne Eckl-Gruß (seg), Hans-Werner Franz (HWF),
Dr. Hans Hippelein (hhh), Marion Klein (M.K.), Arndt Krödel (ark), Rolf Merbach, Elke Messer-Schillinger (ems), Irmgard Nüßgen (INKA)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252

Layout: Elke Messer-Schillinger

Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss 21. Juni 2016.
Anzeigenannahme: Arndt Krödel
Tel. 06221-862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de

Am Samstag, dem 7. Mai, gibt es um 11:00 einen **Jubiläumsempfang mit Ausstellungseröffnung zu „25 Jahre Kulturkreis“** im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1. Den Festvortrag hält der frühere Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm. **Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.**

GRUNDEL

Der schräge Turm vom Emmertsgrund

Da hat sich doch heimlich, still und leise – kurz vor Jahreschluss – die Versicherungsgesellschaft „Heidelberger Leben“ (HL) vom Berg verabschiedet, nur bemerkt durch plötzlich viele freie Parkplätze. Vermutlich drückte die Mietverpflichtung doch allzu sehr auf das mager gewordene Budget. Wir leben in schweren Zeiten für die früher so stolzen Verwalter unserer Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Was den Häuslebauer und -käufer freut, nämlich die niedrigen Zinsen, ist für die Branche der Kapitalanleger geradezu die „doppelte Pest“. Einerseits sind wirklich nur sehr geringe Pro-

fitte bei der Geldanlage zu erzielen, wodurch natürlich an die Kunden nur noch geringfügige Dividenden weiter gegeben werden können, was dann dazu führt, dass sich das Neugeschäft sehr stark in Grenzen hält.

Also, ade HL und das vertraute Logo am Turm, Ihr dürft jetzt zu uns herauf blicken und schauen, wer denn da nach Euch einzieht!

Eigentümer des eleganten 18-stöckigen Hochhauses, auch „langer Manfred“ (nach dem seinerzeitigen Bauherrn Manfred Lautenschläger) genannt und unübersehbarer Blickfang unseres Stadtteils, bleibt weiterhin der bekannte Anlageberater MLP, der es früher als Hauptverwaltung nutzte, es nun aber verkaufen will.

Ein großer Immobilieninvestor aus Frankfurt war bald gefunden, dieser wählte sich wohl vorschnell bereits als neuer Eigentümer und suchte den Kontakt zu Lokalpolitikern und den Baubehörden, ohne sich so ganz genau vorab über hiesige Gegebenheiten zu informieren. Sein Konzept beinhaltete eine Reihe größerer Wohnungen sowie kleinere Apartments und zwei Penthäuser.

Die RNZ bekam Wind von der Sache, die ja durchaus einige Bedeutung für unseren Stadtteil hat, und brachte einen entsprechenden Artikel. Dies wiederum nahm die Eigentümergesellschaft zum Anlass, sich einen anderen Käufer zu suchen. Hier aber bewiesen die sonst so cleveren Anlagebera-

ter kein gutes Näschen. Sie saßen nämlich einem schrägen Geschäftemacher auf, der Ihnen nach Vertragsabschluss noch das Fell über die Ohren ziehen wollte, indem er mit angeblichen „Altlasten“ argumentierte.

Die Verkäufer hatten sich von dem hochverschuldeten Geschäftsmann, der auch noch wegen Betruges vor Gericht steht, und seinem „gefakten“ Hochglanz-Konzept regelrecht vorführen lassen.

Es bleibt zu hoffen, dass MLP noch aus dem geschlossenen Vertrag aussteigen kann. Man sucht nun nach einem neuen Investor, vielleicht hat der Frankfurter nun doch noch eine Chance. Man darf gespannt sein, was letztlich daraus wird, meint
Ihre Grundel

Protestwähler vorn

Zu den Landtagswahlen in den Bergstadtteilen

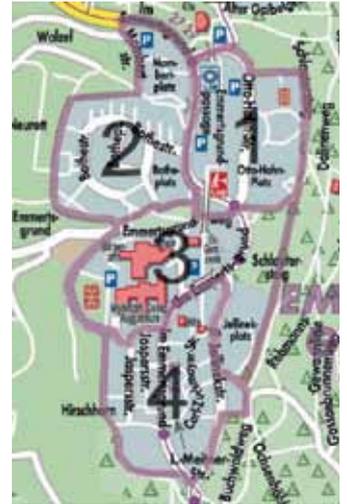
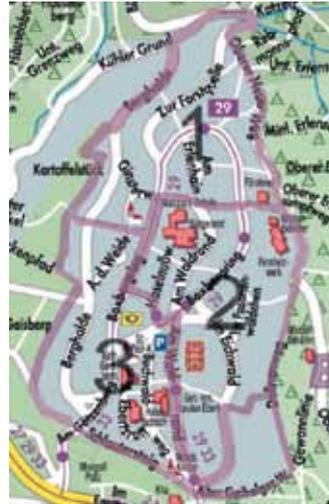
Das die Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen in den Bergstadtteilen auf deutlich über 40 Prozent anstieg, liegt wohl an „Protestwählern“, die sich eher zur Wahlurne bequemten, als jene, die mit den Gegebenheiten zufrieden sind oder sich damit abgefunden haben.

Während das Wahlverhalten im Boxberg einigermaßen nah an dem anderer Heidelberger Stadtteile wie z. B. Pfaffengrund ist, fällt es im Emmertsgrund ganz

aus dem Rahmen, dem einzigen Stadtteil, wo die AfD mit 26,7 % den deutlich größten Zuspruch findet.

Sehr hoch ist der Anteil der AfD-Wähler im Hochhausbereich im Boxberg (Bezirk 12.1) und im Bereich der Emmertsgrundpassage (Bezirk 13.1), wo es einen hohen Anteil von Arbeitslosen und Hartz 4-Empfängern gibt, aber auch einen sehr hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund.

	Boxberg	Emmertsgrund
CDU	19,20 %	21,03 %
Ergebnis 2011	37,84 %	37,48 %
GRÜNE	24,84 %	20,98 %
Ergebnis 2011	19,57 %	20,84 %
SPD	13,97 %	13,60 %
Ergebnis 2011	25,48 %	26,84 %
FDP	6,21 %	7,90 %
Ergebnis 2011	5,91 %	4,70 %
DIE LINKE	7,48 %	7,01 %
Ergebnis 2011	7,29 %	5,57 %
AFD	24,21 %	26,73 %



Wahlbezirke von Boxberg (12.1 - 12.3) und Emmertsgrund (13.1 - 13.4)

Dass im südlichen Teil des Emmertsgrunds (Bezirk 13.4) der AfD-Anteil am höchsten ist, verwundert zunächst. Doch auch hier wohnen viele Migranten und dazu etliche Russland-Deutsche. Ob gerade diese gegen den Zuzug von Migranten aus anderen Ursprungsländern sind?

Die Balken-Grafik (erfasst nur die Parteien über der 5%-Marke) macht deutlich, wie sich die Wählergunst verschoben hat:

CDU und SPD haben wie überall am meisten verloren, während die Grünen – wohl dank Ministerpräsident Kretschmann – noch etwas zugewinnen konnten, aber auch die FDP und Die Linke kleine Zugewinne verzeichnen.

Ein wenig aus dem Trend fällt der Wahlbezirk 13.3 (Augustinum und Jellinekplatz), wo die CDU weiterhin die stärkste Partei bleibt, vor den Grünen und vor der AfD. hhh

Erfolgreicher Start

Arbeit Suchende mit Teilprojekt von BIWAQ vorgebracht

Das BIWAQ III-Projekt ist erfolgreich gestartet (s. auch S. 7). Das Teilprojekt „Concierge“ des VbI e.V. unterstützt Arbeit suchende Männer und Frauen ab 27 Jahre bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven; es bietet Engagement und Beschäftigung in den Bergstadtteilen Boxberg und Emmertsgrund. Das Angebot der Concierge ist vielfältig und geht individuell auf die beruflichen Wünsche der Teilnehmenden ein.

Seit der Infoveranstaltung im November 2015 haben bereits 17 Männer und Frauen teilgenommen. Sie konnten ihre Bewerbungsunterlagen verbessern und Vorstellungstermine bei Arbeitgebern wahrnehmen. Zwei Männer haben durch die Projektteilnahme bereits eine Vollzeitarbeit gefunden, ein weiterer hat erfolgreich ein Praktikum in einer Tierarztpraxis absolviert. Vier Frauen haben sich im Rah-

men eines Workshops über die Qualifizierung zur Tagesmutter informiert. Bei einer Exkursion zur Jobs-For-Future Messe in Mannheim konnten die Teilnehmenden alle Fragen rund um ihre Berufswünsche klären. Ein Teilnehmender hat sich auf dieser Messe um einen Ausbildungsplatz als Fotograf beworben. Zwei Teilnehmer wurden im Rahmen eines Minijobs eingestellt und haben bei Verschönerungsarbeiten in den Stadtteilen mitgewirkt. Für den Ausbau des Lieferdienstes etwa für mobil eingeschränkte Bewohner des Berges wurde ein knallrotes Fahrzeug angeschafft.

Plant das Stadtteilmanagement Veranstaltungen, dann helfen Projektteilnehmer gerne bei anfallenden Aufgaben. Bei Interesse also bitte Kontakt aufnehmen mit Silke Allenberg, Telefon: HD 97 03 28, E-Mail: s.allenberg@vbi-heidelberg.de. sal

Das Reinheitsgebot

BERGcafé lädt zur Bierverskostung mit Informationen ein



Der Bierpadre kommt auf dem Emmertsgrund.

Foto: Der Bierpadre

Am Vorabend des Tages des Deutschen Bieres, dem 22. April, steigt um 19 Uhr im HeidelBERG-Café im Bürgerhaus (Forum 1, neben der Grundschule) eine Bierverskostung. Es werden fünf Craft-Biere probiert. Dazu gibt es passende kleine Speisen. Außerdem werden vom Bierpadre verschiedene Aspekte vom Bier,

von seiner Geschichte über die unterschiedlichen Arten bis hin zur Herstellung unterhaltsam präsentiert. Der Eintritt an der Abendkasse kostet 15 Euro, dabei begriffen die fünf Biere und das Essen. Anmeldung erforderlich unter Tel. 06221-67 38 536 oder per Mail an: verwaltung-buergerhaus@emmertsgrund.de StM

Sommertagszug fast Opfer der Polizeireform

Im Bezirksbeirat wurde bekannt, dass die Polizei Umzüge nicht mehr begleiten will – Lokalpresse greift das Thema auf



Selbst die Feuerwehr wollte den brennenden Winter nicht retten.

Foto: Björn Kindler

Die Aufregung war groß im Bezirksbeirat über die Unsicherheit, ob der Stadtteilverein Emmertsgrund seinen traditionellen Sommertagszug überhaupt stattfinden lassen könne. Und der Rhein-Neckar-Zeitung war das Thema

eine halbe Seite im vorderen Teil des Blattes einschließlich Kommentar wert. Das Problem: Die Mannheimer Polizeidirektion

lehnte es ab, den Sommertagszug wie in Zukunft auch den Martinzug zu begleiten. Begründung: Personalmangel.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach lehnte ab, da sie am selben Tag den Sommertagszug in ihrem Stadtteil begleiten sollte. Schließlich sprang dann die Freiwillige Feuerwehr Kirchheim als Polizeiersatz bei, was eigentlich nicht ihre Aufgabe ist, und der Umzug konnte statt finden. „Es kann doch nicht sein, dass die Kinder nun Opfer der Polizeireform werden!“, meinte Bezirksbeirat Peter Becker empört.

Mit Unterstützung der Lehrer und des Freundeskreises der Grundschule wurde der Emmertsgrunder Sommertagszug letztendlich wieder eine gelungene Veranstaltung. wa

Vorstandsverjüngung

Wahlen beim Stadtteilverein – zwei Neue kamen dazu



v.l.: Kassenführer Werner Dahms, zweiter Vorstands-Stellvertreter Fritz Zernick, Beirätin Ulrike Rezavandy, Beirat Peter Becker; der langjährige Kassenprüfer Alfons Kuhn mit dem neu gewählten Kollegen Walter Schenk. Vorne v.l.: Vorsitzender Hans Hippelein und Beirat Pascal Ehlebracht. Nicht auf dem Foto: zweite Vorsitzende Sigrid Kirsch, Schriftführer Manfred Merkel und Beirätin Roswitha Lemme. Foto: wa

Neuwahlen gab es bei der Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Emmertsgrund. Tatsächlich kamen dabei zwei Neue als Beiräte zu dem seither bewährten und ohne Probleme entlasteten Vorstandsteam: Ulrike Rezavandy ist seit 1978 Emmertsgrunderin. Sie will sich um die Internetseite des Ver-

eins kümmern. Und Pascal Ehlebracht fühlt sich für die Bereiche Sport und Jugend zuständig und hat nach eigener Aussage dazu „ein paar heiße Ideen“. Erst seit einhalb Jahren Emmertsgrunder, dürfte der werdende Vater den Altersdurchschnitt des Gesamtvorstands um einiges senken. wa

Klassik oder Rock?

Befragungen, wie das Stadtteilstfest aussehen sollte

Wie sollte das Stadtteilstfest im Emmertsgrund künftig aussehen, damit mehr BewohnerInnen es besuchen?

Darüber hatte sich der Stadtteilverein zusammen mit Emmertsgrunder Einrichtungen den Kopf zerbrochen. Heraus kam ein Fragebogen, mit dem 200 EmmertsgrunderInnen konfrontiert werden sollen. Die frühere Praktikantin des Stadtteilmanagements, Eileen Seitz, hat ihn entworfen. Darin stehen Fragen nach Aktivitäten, Bühnenprogramm,

Musik (Klassik oder Rock?) oder Speisen, die man sich für das Fest wünscht. Die Interviewer sollen verschiedene Quartiere im Stadtteil besuchen, damit ein möglichst breites Bevölkerungsspektrum angesprochen wird.

Einen Anfang mit der Befragung machten Ulrike Rezavandy und Brigitte Dahms am Wahlsonntag vor dem Bergcafé. „Wir haben fast ausnahmslos wohlwollende Reaktionen bekommen“, so die einhellige Meinung der beiden Frauen. wa

Und es ward Licht

em.art sorgte an den Fußgängerbrücken für Beleuchtung

Auf Antrag des Förderkreises Kunst im Emmertsgrund, em.art, haben die Stadtwerke kleine Strahler an den drei von dem Verein gestalteten Fußgängerbrücken angebracht, so dass diese jetzt am späten Abend für einige Stunden beleuchtet sind.

„Die Brücken sind ja gleichzeitig auch Bushaltestellen, Straßen-

kreuzungen und wichtige Orientierungspunkte für Autofahrer“, meinte Vereinsvorsitzender Prof. Eckhart Ribbeck, „deshalb ist eine bessere Ausleuchtung sinnvoll“. Auch bringe dies etwas Farbe in das nächtliche Quartier, was die am Abend dort wartenden Buspassagiere sicherlich freuen wird.

Eckhart Ribbeck

„Sie sind Teil einer großen Entwicklung!“

Boxberger luden zu einem Vortrag ein: „Windkraftanlage Drei Eichen – Wie groß wäre der ökologische Nutzen wirklich?“



Die Initiatoren Erika und Hans-Jürgen Pfisterer

Foto: HWF

Schon die erste Zahl ließ die Zuhörer aufhorchen: 23 Milliarden Euro Subventionen für erneuerbare Energien! Was könnte man mit diesem Geld nicht alles an effizientem Klimaschutz machen, zum Beispiel Wärmedämmung, so Dr. Richard Leiner, Sprecher der Bürgerinitiative „Rettet den Odenwald!“. Eingeladen zu einer Ver-

anstaltung gegen Windräder am Standort „Drei Eichen“ hatte den Geografen das Boxberger Ehepaar Erika und Hans-Jürgen Pfisterer. „Es ist wichtig, dass Sie merken, dass Sie Teil einer großen Entwicklung sind“, unterstrich Leiner seine Argumente gegen Windräder auf dem Land – zusammengefasst: Naturzerstörung und Insuffizienz.

Im Publikum die Grünen-Stadträtin Dr. Monika Gonsen. Sie erläuterte, dass die Stadt gerade wegen des Schutzes der Natur und aus Gründen der Effizienz den Standort „Drei Eichen“ gegenüber anderen Standorten favorisiere. Akzeptiere man das nicht, kämen beliebige Orte in Frage, denn die Städte müssten die Vorgaben für Strom aus der Natur erfüllen.

Der Referent räumte ein, dass es sich hier um eine „sehr komplexe Diskussion“ handele. Die CO2 Bilanz dank Windrädern könne sich auf Dauer durchaus rechnen, wenn man den Strom speichern könne, was bis jetzt eben nicht der Fall sei.

Darauf die Stadträtin: Im Moment importiere Baden-Württemberg ja noch Strom aus dem Ausland. Und wie wohl die heutige CO2-Bilanz ohne die Energiewende aussähe?

Der nachhaltigste Klimaschutz sei ohnehin das Energiesparen, so der Referent: „Statt weit weg zu fliegen, machen Sie doch einfach mal Urlaub im Odenwald!“ wa

KOMMENTAR

Jeder weiß: Bürgerinitiativen verfolgen Interessen, und zwar die eigenen. Ein geladener Referent hält keinen wissenschaftlichen Vortrag, sondern will mit Argumenten überzeugen, die seinem Ziel dienlich sind. Und er stellt Zusammenhänge in seinem Sinne her. Je nach Thema und Bekanntheitsgrad auch mit einer Lobby hinter sich.

So weit so gut. So funktioniert Überzeugungsarbeit. So funktioniert Demokratie. Bei einer so komplexen Materie wie der Energiewende, wo gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, physikalische und geografisch-geologische Aspekte ineinander greifen, ist allerdings erhöhte Wachsamkeit geboten. Leicht können Argumente übersehen, Statistiken überholt oder Schaubilder verkürzt sein. Übrigens: Laut Greenpeace wurde Atomkraft bisher mit 200 Milliarden gepöppelt – die kostspielige Beseitigung des Atommülls nicht eingerechnet.

Karin Weinmann-Abel /hwh

Neben Kritik auch Lob Mehr Boxberger

BürgerInnen nutzten die Redezeit im Bezirksbeirat

Mehrere BoxbergerInnen nutzten die Redezeit bei der Bezirksbeiratssitzung im Stadtteil, um ihre Anliegen vorzubringen. So lud Erika Pfisterer zu einer Veranstaltung der Heidelberger Bürgerinitiative „Rettet den Odenwald“ ein (s. Artikel oben).

Hans-Werner Franz lobte die Beleuchtung am Schlautersteig, kritisierte aber die Parkplatzsituation „Am Waldrand“ und forderte verstärkte Kontrollen für veränderte Verkehrsbedingungen zwischen „Im Eichwald“ und „Boxbergring“.

Inka Nüßgen kritisierte erneut, dass es nach der neuen Plakatierungsordnung im Stadtteil Boxberg nur sechs Plakatflächen gibt (im Emmertsgrund 73), und diese seien konzentriert jeweils in zehn Meter Abstand zu der einzigen Litfasssäule. Eingeladen zur Sitzung war Petra

Keuchel vom Amt für Verkehrsmanagement. Aus ihren Vorschlägen zur Veränderung des Gehwegs am „Boxbergring“ zwischen Arztpraxis und Einkaufszentrum akzeptierte der Bezirksbeirat einstimmig den Vorschlag, der zwar nur bedingt rollstuhlgerecht sein wird, den übrigen Anforderungen aber am ehesten entspricht. Auf ca. 30.000 € belaufen sich die Kosten. Die Umsetzung kann noch bis zu sechs Monate dauern.

Zum Abschluss gab es dann noch die positive Nachricht, dass an der Haltestelle Rohrbach-Süd zehn Fahrradboxen installiert werden sollen.

Ein Vorschlag für die Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Einkaufszentrum im Zuge der Renovierung der südlichen Eingangstreppe bleibt jedoch noch Zukunftsmusik.

INKA

Zur Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins

Die Einwohnerzahl im Boxberg steigt wieder an, konnte der Vorsitzende des Stadtteilvereins, Ingo Smolka, in seinem Jahresbericht auf der Mitgliederversammlung vermelden. Von den 4.131 Einwohnern sind 905 Bürger jedoch über 65 Jahre alt. Bedingt durch Fluktuation und Tod hat sich die Mitgliederzahl im Stadtteilverein jedoch rückläufig auf 135 Personen mit einem Altersdurchschnitt von 71 Jahren entwickelt.

Außerdem informierte Smolka über die Aktivitäten des Vereins wie das Anbringen von Schaukästen, die Begehung mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, die Podiumsdiskussion in der Waldparkschule mit gewählten Stadträten und die Flüchtlingskonferenz. Dazu kamen Veranstaltungen wie der Erlebnistag, das Stadtteilkonzert, der Martinsumzug und die Eröff-

nung des Weinwanderwegs im Boxberg.

In Bürgersprechstunden mit Stadt- und Bezirksbeiräten oder vor den monatlichen Vorstandssitzungen können Bürger Anregungen, Wünsche oder den Stadtteil betreffende Vorkommnisse vorbringen.

Schatzmeisterin Christina Schneider verwies in ihrem Kassenbericht auf die Großspende des Vereins für die von dem Bildhauer Jörg Wind geschaffene Sitzbank mit Weitblick zur Pfalz.

Nach der Entlastung der Funktionsträger unterstützte Smolka spontan und unbürokratisch die Bitte der langjährigen Mitglieder Erika und Hans-Jürgen Pfisterer, im Vereinsraum eine Informationsveranstaltung zum Thema „Windkraftanlage Drei Eichen – Wie groß wäre der ökologische Nutzen wirklich?“ abhalten zu dürfen (s.oben). HWF

Eine Geschichte von Heimat und Vertreibung

„Anatevka“ oder der „Fiddler on the roof“ im Bürgerhaus Emmertsgrund – Beitrag zu Integration und Verständigung



Aufmerksam lauscht die Hochzeitsgesellschaft dem Milchmann Tevje (Eduard Chaykin, stehend).

Foto: David Vössing

Im ausverkauften, mit Stehplätzen und Extrastühlen erweiterten Bürgersaal im Emmertsgrund erlebten die Zuschauer eine grandiose Aufführung des Musicals „Anatevka“ mit mehr als 50 Mitwirkenden, alten und jungen mit unterschiedlichen Religionen und unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. 1964 in New York uraufgeführt stellte „Anatevka“ (engl. Originaltitel „Fiddler on the Roof“ nach dem jiddischen Roman „Tevje, der Milchmann“) mit mehr als insgesamt 3.000 Vorstellungen aufgrund der langen Laufzeit einen Broadway-Rekord auf.

Als Heidelberger Projekt hatte die Aufführung für ihren Beitrag zu Integration und Verständigung bereits den Präventionspreis der Stadt Heidelberg erhalten.

Unter der Regie von Stefanie Ferdinand und mit großem Engagement von Halyna Dohayman hatten Schauspieler, Sänger und Musiker monatelang zusammen geprobt, Kostüme und Dekoration organisiert und machten gemeinsam mehr als zwei Stunden das jüdische Leben im Dorf Anatevka lebendig. Helle Begeisterung und großer Beifall für eine großartige Gesamtleistung von Chor, Or-

chester und allen Schauspielern, wobei der Hauptdarsteller Eduard Chaykin als Milchmann Tevje, ein 16jähriger Schüler, der vorher nie

auf einer Bühne stand, für seine Darstellung des Milchmanns Tevje besonderen Applaus erhielt.

jess/vöss

INFO: ANATEVKA

Eine Geschichte von Heimat, Tradition und Vertreibung stellt das Musical „Anatevka“ auf der Bühne dar, ganz aktuell in diesen Tagen, in denen viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen ihre Heimat, ihre Kultur verlassen. Als sich die politischen Verhältnisse in dem Dorf Anatevka ändern, fordert der Wachtmeister aus dem Dorf alle Juden auf, es innerhalb von drei Tagen zu verlassen. Als Tevje bedauert, dass der Wachtmeister kein Jude ist, beteuert er, „nichts damit zu tun zu haben“. Alle Juden verlassen schließlich das Dorf mit einem Koffer Richtung USA in eine ungewisse Zukunft.

jess

Gut erhaltene Waren zu Dumpingpreisen

Zum 56. Mal fand der Pfennigbasar des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs statt, diesmal wieder auf dem Berg

Großer Andrang herrschte bei dem inzwischen 56. Pfennigbasar des Deutsch-Amerikanischen Frauen-Clubs (DAFC), der im Februar jeden Jahres die wohl größte Veranstaltung im Bürgerhaus Emmertsgrund-Boxberg darstellt. Die ganze Bürgerhalle und das Foyer waren gefüllt mit ungeheuren Mengen von Kleidungsstücken, Textilien, Büchern und Spielsachen, darunter nicht weniger als 3.000 Paar Schuhe. Alles war zuvor von den fleißigen DFAC-Mitarbeiterinnen entgegengenommen, geprüft und sortiert worden. Präsidentin Karin Lister vom Boxberg sprach in ihrer Eröffnungs-



Nicht nur das Foyer des Bürgerhauses im Emmertsgrund, sondern auch der Bürgersaal quollen über von Waren zu Schnäppchenpreisen,

Foto: hhh

rede vor zahlreichen Mitgliedern des Gemeinderats und VertreterInnen des Stadtteils. Sie dankte

den Leiterinnen des Pfennigbasar-Teams und den Helferinnen, aber auch den unterstützenden Män-

nern und Kuchenbäckerinnen sowie der Volksbank für eine Spende.

Bürgermeister Erichson nannte den Pfennigbasar eine „Heidelberger Institution, die wir nicht missen wollen“ und freute sich über den nach seinen Worten immer jüngeren und schöneren Nachwuchs im DAFC.

Auch wenn die einzelnen Objekte wie immer zu Dumpingpreisen abgegeben wurden, kamen wieder Einnahmen in Höhe von ca. 30.000 Euro zusammen, die später an soziale Einrichtungen und Initiativen weitergegeben werden, aber auch an amerikanische Studierende in Heidelberg.

hhh

Ein Drittel der Teilnehmer in Arbeit vermittelt

Amt für Stadtentwicklung und Statistik traf sich zum zweiten Mal im BIWAQ-Steuerungskreis mit Kooperationspartnern



Bei der Projektmesse im November vergangenen Jahres konnte man kostenlos ein Foto von sich „schießen“ lassen, das man dem Bewerbungsschreiben beifügt. Hier gibt der Profifotograf Anweisungen. Foto: Büro de Fries

Über ihre Erfolge, das eine oder andere Problem und die Aussichten auf das Jahr 2016 berichteten die Anbieter von Projekten zur Arbeitsmarktförderung im Emmertsgrund und Boxberg beim zweiten BIWAQ-Steuerungskreis

im Bürgerhaus. BIWAQ steht für Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand dabei die Frage, wie die mit einer Million Euro vom Europäischen Sozialfonds geförderten

Projekte in den Bergstadtteilen noch bekannter gemacht werden kann.

Die Heidelberger Dienste etwa bieten Arbeitssuchenden Erfahrungen im Bereich Gestaltung wie Restaurierung von Plätzen

oder Sanierung von Wegeflächen im Emmertsgrund an (Kontakt: Christoph Konrad, Tel. HD 14 10 53 oder konrad@hddienste.de).

Der VbI (Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung) unterstützt hiesige Organisationen, ist für die Concierge zuständig und bietet bei Bedarf auch individuelle Betreuung (ausführlicher Bericht und Kontaktaufnahme s. S. 3).

Vom Internationalen Bund (IB) war zu hören, dass in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter bisher gut ein Drittel der Teilnehmer in Arbeit vermittelt werden konnte (Kontakt: Rolf Müller, Tel. HD 3169534 oder rolf.mueller@internationaler-bund.de).

Wer also Interesse daran hat, im Arbeitsbereich weiterzukommen und damit auch den Bergstadtteilen von Nutzen zu sein, möge sich gerne melden. Genauere Informationen s. Em-Box 77 und 78, jeweils S. 3, auch unter www.em-box-info.de. wa

Bei Gefahr selbstsicher auftreten

Nachfrage nach Methoden der Selbstverteidigung stieg nach Köln auch auf dem Berg

Nach den Ereignissen der Kölner Neujahrsnacht gingen auch beim BudoClub Emmertsgrund-Boxberg viele Anfragen nach Selbstverteidigungsmöglichkeiten ein. Deshalb bot Vereinsleiter Ulrich Sudhölter im Februar/März einen Kurs dazu an. In je eineinhalb Stunden an vier Tagen lernten interessierte Frauen und Mädchen aus den Bergstadtteilen und aus dem Umland, sensibel für mögliche Gefahren zu werden und adäquat darauf zu reagieren.

Dazu gehört ein selbstsicheres Auftreten, die aktive Wahrung von Distanz, der Einsatz der Stimme und – sollte das alles nicht reichen – auch das Wissen um effektive Techniken zur körperlichen Verteidigung. Bei aller Ernsthaftigkeit des Themas machte es aber auch Spaß, mal lautstark aufzutreten, und manch eine war überrascht, was in ihr steckt... Sollte es weiteres Interesse geben, kann man sich gerne an Ulrich

Sudhölter (ulrich.sudhoelter@kip.uni-heidelberg.de) wenden oder auch mal beim regulären

Training vorbeischaun. Mehr Infos unter: www.budohd.de.

MoKi



Keine Angst vor dem schwarzen Mann!



Fotos: MoKi

Ehehölle

Augustinum spielte Loriot

Es war eine Wiederbegegnung der besonderen Art mit Loriot, dem großen Meister unter den Humoristen, und ein Riesenspaß: Unter dem Titel „Ich weiß es nicht, ich bin kein Huhn!“ spielte die Theatergruppe des Augustinum im großen Saal zehn berühmte TV-Skette Drei Monate erarbeitete sich das neunköpfige Ensemble – sieben Damen und zwei Herren – unter der erfahrenen wie feinfühligem Hand des Regisseurs Florian Alexander Kaiser, Leiter der Heidelberger Wanderbühne „Theater Carnivore“, die Szenen. So etwa das berühmte „Frühstücksei“, wo sich ein Ehemann (Ingrid Zundel) mit seiner Frau (Hildegard Ziebler) ein herrlich absurdes Wortgefecht über das angeblich harte Viereinhalbminuten-Ei liefert – ein bitterböser Einblick in die alltägliche Ehehölle eines Paares, das sich letztlich nichts mehr zu sagen hat.

ark

Sie hat „mit großer Lust“ Theologie studiert

Gott und den Menschen mit Freude dienen ist ihre Berufung – der Werdegang der Theologin Carmen Sanftleben



Das Ehepaar mit den Kindern Willa (5), Gero (7) und Janne (1) nach der Einführung der Pfarrerin. Foto: Björn Kindler

Schon ihr Name ist Poesie: Carmen Sanftleben (lat./span.: carmen = Gedicht)! Die Rede ist von der neuen Pfarrerin der evangelischen Lukas-Gemeinde auf dem Berg. Geboren und auf-

gewachsen in Heidelberg-Handschuhsheim studierte sie „mit großer Lust“, wie sie sagt, Theologie mit Schwerpunkt Neues Testament und Systematische Theologie zuerst in Göttingen, später

auch in Heidelberg. An der Universität in Göttingen lernte sie ihren Mann, den Theologen Dr. Friedrich Emanuel Focken kennen. Das Ehepaar hat drei Kinder. Auf die Frage, wie sie es schafft, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen, gibt sie zu, dass manches Mal ein Balanceakt vonnöten sei. Aber eine gute partnerschaftliche Arbeitsteilung sowie Großeltern, Schule, Kindergarten und -krippe und ein technisch gut organisierter Haushalt helfen, den Alltag zu meistern.

Nach ihrem Abschluss an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg liebäugelte Sanftleben einige Zeit mit einer wissenschaftlichen Karriere, entschied sich aber dann doch, Pfarrerin zu werden. „Ich liebe die vielfältigen Begegnungen und Einblicke ins Leben, die dieser Beruf ermöglicht, und

bin froh, Menschen begleiten und ihnen dienen zu können“, sagt sie. Gemeinde als Raum des Miteinanders mit anderen zusammen zu gestalten, reizt sie, wobei ihr besonders die Gottesdienste am Herzen liegen.

Ihrer Festanstellung vorausgegangen war die Zeit des Lehrvikariats in Hemsbach und der Pfarrerin im Probedienst sowohl in der Lukasgemeinde mit halber Stelle als auch in anderen Heidelberger Gemeinden.

Für die Lukasgemeinde wünscht sie sich nunmehr als Pfarrerin Erkennbarkeit in den Stadtteilen durch eine jederzeit offene Tür für die Menschen, die, wie sie selbst, vielfältige Möglichkeiten im Mitmachen und Dazugehören sehen – ein „Leuchten, das die gute Botschaft von Jesus Christus in die Welt trägt“, meint sie lächelnd. *mbl*

Solidarität mit Kuba

Weltgebetstag bei der Lukas- und St. Paul-Gemeinde



Die Schwestern Sung und Ji ein Kim begleiteten die Lieder. Foto: mbl

Schwerpunktländ dieses Jahr beim Weltgebetstag ist Kuba, die bevölkerungsreichste der karibischen Inseln.

Fünf evangelische Frauen aus der Lukasgemeinde und sechs katholische aus St. Paul hatten entsprechend dem Motto der diesjährigen Gottesdienstordnung „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ vor einer farbenfrohen Kulisse, die die Insel Kuba und ihre wichtigsten Eigenschaften und Erzeugnisse zeigt, ein eindrucksvolles zweistündiges Programm zusammengestellt.

Nach der Begrüßungsrede durch Gudrun Scholl erklärte Pfarrerin

Carmen Sanftleben das Motivbild der Künstlerin Ruth Mariet Trueba Castro, das kubanische Frauen auf der Insel ausgewählt hatten.

Sanftleben wies auf die Symbolhaftigkeit der Elemente des Bildes hin. „Das Titelbild hat uns ein Fenster geöffnet“, sagte sie. Dass u. a. eine weiße Frau die Hand eines schwarzen Kindes halte, deute auf den Zusammenhalt der Generationen auf Kuba hin. Ein lehrreicher Diavortrag Ulrike Jessbergers, die Offenheit und Freundlichkeit der Kubaner hervorhob, und ein interessanter Erfahrungsbericht von Ursula Kowald weckten Reiselust. *mbl*

Gottesdienste der Lukasgemeinde April - Juli 2016

Datum	Uhrzeit und Ort	
Sonntag, 17.04.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag, 24.04.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag, 01.05.16	10:30	Gemeindezentrum
Donnerstag, 05.05.16	Christi-Himmelfahrt 18:00 Augustinum (gemeinsamer GD)	
Sonntag, 08.05.16	10:30	Gemeindezentrum mit AM
Sonntag, 15.05.16	10:30	Gemeindezentrum
Montag, 16.05.16	Ökum. GD der Heidelberger Süd-Gemeinden Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben	
Sonntag, 22.05.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag, 29.05.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag, 05.06.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag, 12.06.16	10:30	Gemeindezentrum mit AM
Sonntag, 19.06.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag, 26.06.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag, 03.07.16	11:00	Ökum. GD beim Boxberger Erlebnistag
Sonntag, 10.07.16	10:30	Gemeindezentrum mit AM
Sonntag, 17.07.16	10:30	GD bei der Kita Waldzwerge im Anschluss Baustellenfest
Sonntag, 24.07.16	10:30	Gemeindezentrum
Sonntag, 31.07.16	10:30	Gemeindezentrum

Gottesdienst im Augustinum ist immer sonntags um 10:30 Uhr
Abendmahl im Augustinum ist immer am letzten Sonntag im Monat.

Bauhelm, Boxhandschuhe und Becher

Die neue Pfarrerin der Lukas-Gemeinde wurde feierlich in ihr Amt eingeführt – Viele Grußworte begleiten sie



Marlene Schwöbel-Hug wünscht Carmen Sanftleben gutes Gelingen bei ihrer bevorstehenden Aufgabe. Links Oberkirchenrat i.R. Gerhard Viktor, dem die Dekanin für seine große Unterstützung in der Vakanzzeit dankte. Im Hintergrund eine Kollegin und einige der Ältesten. Foto: Björn Kindler

Pfarrerin Carmen Sanftleben weiß, worauf sie sich einlässt, nachdem sie Anfang März feierlich in ihr Amt eingeführt wurde: Schon im Probendienst half sie der Lukasgemeinde über die gut einjährige Vakanzzeit der evangelischen Berggemeinde mit hinweg. Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug nahm die Einführung vor und erbat Gottes Segen auch

für die Gemeinde. Alle zusammen mögen die Botschaft von unverbrüchlicher menschlicher Würde, von Freundlichkeit und Hoffnung, von Leben und Lebendigkeit weitergeben bis in den Stadtteil und die Stadt hinein. Wie gut die Pfarrerin in den Berstadtteilen schon angekommen ist, zeigten die Grußworte: Für die katholische Stadtkirche

rechnet Diakon Andreas Korol mit einer weiterhin guten Zusammenarbeit. Lehrerin Petra Pietrek drückte die große Freude des Kollegiums der Emmertsgrundschule über die neue Kollegin aus. Ingo Smolka vom Stadtteilverein Boxberg wollte die frisch gebackene Pfarrerin gut be„hütet“ wissen, wenn sie die Baustelle des neuen Gemeindezentrums besucht, und schenkte ihr einen Bauhelm.

Dr. Hans Hippelein vom Stadtteilverein Emmertsgrund sah die Pfarrerin geistlich von oben gut versorgt und brachte deshalb Kuchen und Wein fürs leibliche Wohl. Boxberger Gemeindeglieder wünschten ihr, sie möge mit ihrer Familie, mit der sie auf dem Boxberg wohnt, wachsen und gedeihen wie die Blumen im Frühling. Einzig Schuldekanin Dr. Beate Großklaus war sich nicht so ganz sicher, wohin ihre Kollegin da geraten war. Jedenfalls schenkte sie ihr „vorsichtshalber“ ein paar Boxhandschuhe ... und Pausenmomente in Form eines Kaffeebechers von der Waldparkschule. MoKi

Konfirmation 2017 – Für Jugendliche, die im kommenden Jahr konfirmiert werden wollen, und ihre Eltern findet am 03. Mai 2016 um 19.30 Uhr ein Informationsabend statt. Pfarrerin Sanftleben informiert über den Konfirmandenunterricht in der Lukasgemeinde, beantwortet Fragen und nimmt Anmeldungen entgegen. Eingeladen sind alle Jugendliche, die bis Juni 2017 14 Jahre alt werden oder im kommenden Schuljahr die achte Klasse besuchen.

Am **Pfingstsonntag**, 15. Mai, 10.30 Uhr, findet im Gemeindehaus in Forum 3 ein besonderer Gottesdienst statt: Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer und Pfarrerin Carmen Sanftleben nähern sich dem Thema „Unvorstellbares beschreiben: Pfingstdarstellungen in Wort und Bild“. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Leben in Frieden mit Familie und Freunden

Drei Mädchen und zwei Jungen bekräftigten zusammen mit der Lukas-Gemeinde ihren Glauben mit der Konfirmation

Eine der ersten „Amtshandlungen“ der neuen Pfarrerin der Lukasgemeinde, Carmen Sanftleben, war die diesjährige Konfirmation.

Von der ursprünglichen kleinen Gruppe von sieben Jugendlichen blieben letztlich drei Mädchen und zwei Jungs übrig, die sich bewusst für die Bekräftigung ihrer Taufe entschieden.

Einiges an Gedanken aus dem Unterricht mit Pfarrerin Sanftleben floss, wie es üblich ist, eine Woche vor der eigentlichen Konfirmation in einen Gesprächsgottesdienst ein, den die Jugendlichen selbst organisiert hatten. Sie beschäftigten sich dabei unter anderem mit der Frage: „Wozu sind wir auf der Welt?“

Ihre Versuche, Antworten darauf zu finden, machten deutlich, dass sich ihre Wünsche – ein Leben in Frieden, ohne Hass und Sorgen,



v.l.: Die Pfarrerin mit den KonfirmandInnen Helin Özdeveci, Joshua Best, Nathalie Lenski, Johannes Popp und Veronika Wilk. Foto: ASN

zusammen mit Freunden und der Familie – nicht sonderlich von denen der älteren Gemeindeglieder, die diesen Gottesdienst

interessiert verfolgten, unterscheiden. Zur Feier der Konfirmation schließlich betreten die Gläu-

bigen einen von den Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden mit Blumen geschmückten Gemeindegottesaal. Die lockere festliche Stimmung erhielt mit der Predigt einen sehr persönlichen Rahmen, da Pfarrerin Sanftleben die Tauf- und Konfirmationssprüche der Jugendlichen mit einbezog.

Bevor es zu eigentlichen Segnung kam, ließ sich eine der Konfirmandinnen noch taufen. Eingeraht von Liedern, Gebeten und Fürbitten konnte die Gemeinde, die zahlreich erschienen war, ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen heißen.

Und mit dem Auszug in Begleitung der Ältesten und ihrer Pfarrerin beschlossen die Jugendlichen einen besonderen Ehrentag, um sicherlich im Anschluss mit ihren Familien und Freunden dies gebührend zu feiern. ASN

Pop macht Schule – Rhythmisches Rappen

Workshops für Kinder der fünften und siebten Klasse in der Gemeinschaftsschule auf dem Boxberg



Diese Jungen lernen von den Studenten.

Foto: INKA

Prädikate wie „abgefahren! geil!“ bekommt Unterricht im allgemeinen nicht. Und doch gingen Waldpark-SchülerInnen

mit derart emotional ausgestoßenen Bewertungen in die Mittagspause. Was war geschehen? Studenten des dritten Semesters der

Mannheimer Pop-Akademie hatten einen Vormittag lang in verschiedenen Workshops Kinder der 7. und 5. Klassen unterrichtet. Es wurde gesungen, gerappt, Gitarre, Keyboard und Schlagzeug gespielt, teils von Kindern, die noch nie ein Instrument in der Hand gehabt hatten.

Rhythmus war der Hit in allen Gruppen, aber ohne Hören, Texten und Komponieren wären keine Songs entstanden. Wieland, einer der Studenten, den manche Schüler bereits von „Rock am Ring“ kannten, wo er mit seiner Band auftreten durfte – Wieland hat zum ersten Mal in einer Schule gearbeitet.

Er und seine Kommilitonen legten sich mächtig ins Zeug, um die SchülerInnen mitzuneh-

men und zu begeistern. Schließlich entwickelten alle Ehrgeiz: Die Vorführung um 12 Uhr in der Aula vor der großen Schulgemeinschaft sollte ein „heißer Ritt“ werden. Und nicht nur dort, sondern auch am 3. Juni, wenn alle 12 Schulen, die für das Projekt „Pop macht Schule“ aus 70 Bewerbern ausgesucht worden waren, zu einer Abschlusspräsentation in die Alte Feuerwache Mannheim kommen.

Rektor Thilo Engelhardt – extra mit poppiger Brille erschienen – und Klassenlehrerin Kerstin Inhülsen verbargen nicht ihre Anerkennung, während ihre Schützlinge rappten: „Wir sollten helfen, wo Hilfe gebraucht wird – und nicht nur zusehen, bis alles zu Staub wird.“ INKA

RAP-WORKSHOP MIT PULS MC

für alle, die auf Hip-Hop abfahren und sich selbst mal ausprobieren wollen.

Die beiden evangelischen Jugendtreffs Holzwurm Boxberg und CityCult Altstadt kooperieren in Sachen Rappen und bieten in den Sommerferien einen gemeinsamen Rap-Workshop für Jugendliche an. Das Ganze findet im funkelnagelneuen Rap-Studio des frisch renovierte CityCult-Treffs statt. Spaß am Texten, ein gewisser Sinn für Rhythmus und ein Interesse an Musik sollten vorhanden sein. CityCult-Mitarbeiter Florian Schnepf alias Puls MC führt kompetent in die Welt des Sprechgesangs ein. Am letzten Tag wird eine Aufnahme angefertigt, die natürlich jeder Nachwuchsrapper mit nach Hause bekommt.

Anmeldung: Ausschließlich schriftlich über den Altstadttreff CityCult! Den Download findet man auf der CityCult-Homepage www.citycult-heidelberg.de (Mail: mail@citycult-heidelberg.de). Das ausgefüllte Formular an CityCult schicken, einwerfen oder abgeben. **Die Teilnahme kostet 6€.**

Termine: Mo, 01.08. bis Do, 03.08., jew. 10.00-13.00 Uhr

Anmeldebeginn: ab sofort, max. 8 Teilnehmer, **Alter:** 12 bis 18 Jahre

Treffpunkt: CityCult-Jugendtreff „Villa Klingenteich“, Klingenteich Str. 12, 69117 Heidelberg, Info-Tel.: 06221-6232727

Rugby und Maoris

Die etwas anderen Faschingsferien auf dem Emmertsgrund



Masken einmal anders, hier aus Neuseeland

Foto: Christine Eichler

Während die Jecken auf Feiern und Umzügen getobt hatten, gab es ab Aschermittwoch drei Tage lang Action beim Rugbycamp und Ferienprogramm für Kinder im Emmertsgrund. Unter Anleitung des Rugby Trainers vom TBR Rohrbach, Leif Skyhawk, und des Sportpädagogen Sebastian Hoffmann vom Jugendzentrum Harlem wurde das Spiel mit dem ovalen Ball in der Sporthalle der Emmertsgrundschule trainiert.

Als Vorbereitung zum Spiel gab es eine Einführung über die All Blacks, das neuseeländische Rugbyteam, das letztes Jahr erneut Weltmeister wurde. Mit dieser

Motivation und den Kniffen der Besten machten sich alle begeistert ans Training.

Im Endspiel zeigten die Kids, was sie gelernt hatten: schnelle Angriffe, präzise Pässe und vor allem Fair Play. Zum Abschluss des Trainings konnten die Kinder täglich im Jugendcafe ausdrucksstarke Maorimasken bauen. Als krönender Abschluss wurden im Jugendzentrum eigene Trikots mit Maorizeichnungen designed. Nach der gelungenen Premiere ist ein ähnliches Camp für die Sommermonate in Verbindung mit dem Ferienprogramm auf der Kinderbaustelle des Kinder und Jugendzentrums geplant. Eich

Offen für alle Konfessionen und Religionen

Ein kunterbuntes Fischerfest mit den SMARTiES: Wettkämpfe, Skateboard fahren und Angelleinen knüpfen



Lustige Schattenspiele

Foto: Rahel Fünfsinn

Zwei Stunden lang konnten die Kinder vom Emmertsgrund bei einem kunterbunten Fischerfest gemeinsam gegeneinander antreten, verschiedene Wettkämpfe bestreiten, zusammen essen, sin-

gen und viel Spaß haben. Es wurde auf dem Skateboard gerudert, Angelleinen geknüpft und beim Schattenspiel mit SMART und PILO, den lebendigen SMARTiES, viel gelacht. *Rahel Fünfsinn*

Goethes Farbenlehre

Ein Projekt der Boxberger Gemeinschaftsschule Waldpark



Rebas (l.) und Jan, Kl. 7a, mit Bildern von Goethe und Newton

Foto: Eva Bubolz

Was war Goethe für ein Typ? Welche Interessen hatte er? Das sind nur einige Fragen, mit denen sich die Klasse 7a der Waldparkschule und ihre Deutschlehrerin Daniela Deseyve-Nohl auf ganz individuelle Art Johann Wolfgang Goethe und seinem Lebenswerk annäherten.

Seit Jahren führt die Waldparkschule in Zusammenarbeit mit Dr. Letizia Mancino von der Goethe-Gesellschaft Projekte durch. Thema in diesem Jahr war Goethes Farbenlehre.

Nach einer Informationsphase bekamen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, Fragen zu stellen an eingeladene „Goethe-Experten“. Was sie sich dabei erarbeitet hatten, präsentierten sie am 14. März in der Aula der Waldparkschule anschaulich und fantasievoll vor Gästen der Goethe-Gesellschaft und einer Schulklasse.

Goethes Farben wurden von einigen Schülerinnen verkörpert, die ihre Charaktereigenschaften vorstellten. In einem kleinen Schlagabtausch verteidigte Goethe seine Farbenlehre gegenüber dem Wissenschaftler Isaac Newton.

Nach der Theorie seiner Farbenlehre und Fakten aus Goethes Leben wurde zum Schluss eines seiner Regenbogengedichte vorgetragen. Wer die Regenbogenfarben durch ein Prisma wahrnehmen wollte, konnte so ein Stück Farbenlehre live erleben. Bei Häppchen und Snacks in Regenbogenfarben – fein zubereitet von der bewährten Schülerfirma Ragazeria – kamen Gäste, SchülerInnen und LehrerInnen gemeinsam ins Gespräch.

Ein Kunstworkshop und eine kreative Schreibwerkstatt sind noch geplant. Das Gesamtprojekt wird im neuen Schuljahr in der Aula vorgestellt. *Daniela Deseyve-Nohl/INKA*

INFO: SMARTiES

„SMARTiES-kunterbunt im Emmertsgrund“ besteht, um stadtteil- und wertorientiert die junge Generation zu fördern. Offene, niederschwellige Angebote machen es Kindern im Alter von fünf bis elf Jahren leicht, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Willkommen in dieser offenen Arbeit sind Kinder aller Konfessionen und Religionen. Das Anliegen ist es, Kinder in ihren Stärken zu fördern, sie zu ermutigen und sie auf der Grundlage des christlichen Glaubens ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten. So soll christliche Nächstenliebe praktisch werden. Der Treff wird von zwei Pädagogen geleitet. Weitere professionelle Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich. Trägerverein dieser Arbeit ist die „Christliche Gemeinde Heidelberg“, eine evangelische Freikirche, die sich auf die Grundsätze der evangelischen Allianz beruft. Für weitere Fragen zu pädagogischen Zielen, Hintergründen, etc. ist die Leitung erreichbar unter 01793412802 und emmertsgrund.smarties@gmail.com *Rahel Fünfsinn*



KURSE

im Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“, Am Waldrand 21, Heidelberg-Boxberg

Anmeldung und Information unter Tel. 06221-384427 oder holzwurm-heidelberg@t-online.de und www.holzwurm-boxberg.de

Kreativtanz (für Kinder von 3 bis 6) – Jeden Montag, 16:45 – 18:00

Die Kinder experimentieren mit verschiedenen Materialien wie Bändern, Chiffontüchern, Bällen. Sie bewegen sich frei zur Musik, improvisieren und gestalten gemeinsam Tänze. Das Tanzen erfordert eine spezifische Art des Sozialverhaltens. Die Kinder verschiedener Nationalitäten verständigen sich möglichst wenig mit Worten, sondern mehr mit Blicken und durch Gesten. **Kosten: 12,50 € pro Monat**

Schritt für Schritt zum eigenen Comic – 24./25. Mai, jew. 14:00 – 17:00

Erlernen von Techniken und Effekten, mit denen eine Comicfigur erstellt und Comicgeschichten entwickelt werden können. Für Anfänger gibt es Vorlagen zum Kennenlernen und Üben. Fortgeschrittene haben die Möglichkeit, ihre Figuren auf Papier zu bringen und sich genauer mit Proportionen und Bewegungsdynamik zu beschäftigen. Eigene Stifte, Comics und Ideen mitbringen! Mindestteilnehmerzahl: fünf. Anmeldung bis 12. Mai. **Kosten: 10,00 €**

Experten-Kajaktourwoche – 1.8. – 5.8., jew. 10:00 -17:00

nur für erfahrene Kajakfahrer/innen und sichere Schwimmer/innen zwischen 12 und 15 Jahre. Begonnen wird im Einzelkajak mit einem Auffrischkurs in Ketsch. Danach werden Gewässer und neue Strecken in der Umgebung erkundet. Natürlich ist auch Zeit für Picknick oder ein kurzes Bad. Schwimmwesten und Verpflegung werden gestellt. Schwimmsachen, Handtuch, 2x Ersatzkleidung, Sonnenschutz und Trinkflasche müssen mitgebracht werden. Treffpunkt: Bismarckplatz, Sofienstr., vor Computergeschäft „Artl“. **Kosten: 40,00 €**

Fitness AG (für Kinder von 10 bis 13) – 30./31.8., jew. 15:00 – 17:00

Muskel- und Ausdauertraining in Verbindung mit Kampfsportelementen zur Verbesserung von Fitness und Stärkung des Selbstbewusstseins. Bequeme Sportkleidung, Getränk und Handtuch sind mitzubringen. Anmeldeschluss 22.7. **Kosten: 3,00 €**

Für die Umwelt – weniger Plastikmüll

Wir unterstützen das europaweite Ziel, den Verbrauch von Kunststofftragetaschen zu reduzieren.

Ziel der entsprechenden EU-Richtlinie ist die Reduktion von Verpackungsmüll. Die Mitgliedstaaten sollen den jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch von dünnen Plastiktüten von derzeit 200 Stück bis zum Jahr 2019 auf 90 Tüten senken. Bis 2025 soll der Verbrauch dann nur noch bei 40 Tüten pro Jahr liegen.

Das Bundesministerium für Umwelt hat im November 2015 einen Entwurf über eine Vereinbarung zur freiwilligen Selbstverpflichtung vorgelegt. Diese verpflichtet die Teilnehmer, ab April 2016 Plastiktüten nur noch gegen Bezahlung

abzugeben. Innerhalb von zwei Jahren sollen dann 80 Prozent der abgegebenen Tüten nur noch kostenpflichtig erhältlich sein.

Allein in unserer Apotheke geben wir ca. 23.000 Tüten pro Jahr an unsere Kunden, oft nur für eine Kleinpackung Schmerztabletten. Hochgerechnet wären das schon ca. 1.334.000 Tüten allein in Heidelberger Apotheken.

Ein ansehnlicher Berg Müll, den wir vermeiden helfen möchten. Wir werden ab Mai 2016 für jede kleine Plastiktüte 10 Cent, für jede große Tüte 20 Cent verlangen. Um die Umgewöhnung zu erleichtern, halten wir in der ersten Woche Mehrweg-Taschen für unsere Kunden bereit.

Bringen Sie Ihre Tasche zum Einkauf mit und helfen Sie uns, Müll zu vermeiden. (RK)

Quelle: Pharm. Zeitung 8/16



Ihr Team der Forum- Apotheke



GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

FORUM APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK
Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg

Rechtzeitig an den SONNENSCHUTZ denken

Wir beraten Sie gezielt und individuell

10% auf alle Sonnenschutz - Produkte
Im April bis Juni 2016,
gegen Vorlage dieses Gutscheins.

Telefon: 062 21 - 38 48 48, Fax: 062 21 - 38 96 16
info@forum-apotheke-heidelberg.de

HD BOXBERG

**großzügige, helle
Gewerbefläche 140m²**

teilvermietet, 2 WC , 2 TG, 2 Stellplätze

zu verkaufen oder zu vermieten

Telefon: 06222 - 52625

**Frauenärztin
Dr. med. Jolantha Hafner**

**Wir sind umgezogen
Hessengasse 1 in Leimen**

Straßenbahnhaltestelle Kurpfalzzentrum

Hessengasse 1 · 69181 Leimen ☎ (06224)10095
Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 15-18 Uhr



Für Liebhaber exklusiver Weine

**HEIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de



**LOGO
PÄDIE
GILSDORF**

LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR
SPRACH-, SPRECH-, STIMM-
UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Daniela Fortenbacher
Sprachtherapeutin
Sonderpädagogin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
www.logopaedie-gilsdorf.de

www.swhd.de

für euch

sagen wir »kernkraft,
nein danke«

Unser Strommix wird bis 2017
komplett atomkraftfrei sein.

stadtwerke
heidelberg



**Malerbetrieb
Weber**



**Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art**



Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Hotel ISG

Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

Unser Biergarten öffnet bei schönem Wetter
bereits im April, täglich ab 16.00 - 23.00 Uhr

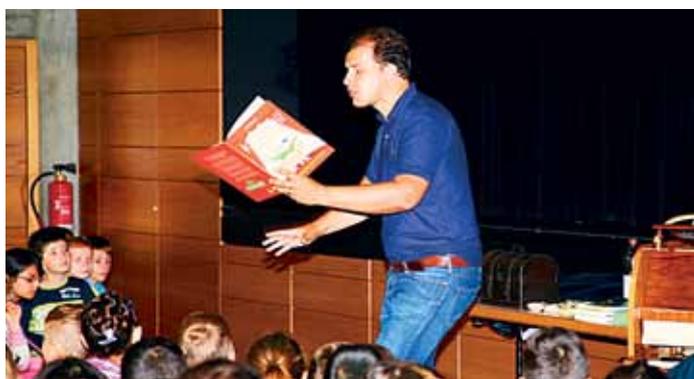
Jeden Donnerstag ist unser beliebter
Flammkuchen-Tag

Sonntag, 05.06.2016 ‚Kunst zum Frühstück‘ –
diesmal über den Fotografen Robert Häusser aus
Mannheim (Frühstück ab 8.00 Uhr, Vortrag ab
11.00 Uhr – Voranmeldung wird erbeten)



Zehn Liegestütze wegen schwerer Lesefehler

Der Kinderbuchschriftsteller Armin Pongs war zu Gast bei SchülerInnen der Grundschule Emmertsgrund



Gebannt lauschen die Schüler und Schülerinnen dem lebhaften Vortrag des Autors. Foto: Anne Buschmann

Bereits zum dritten Mal besuchte der bekannte Kinderbuchautor Armin Pongs die Kinder der Grundschule Emmertsgrund! Diesmal stand eine „Krokofil“-

Lesung für die ersten Klassen auf dem Programm. Die grün gekleideten Kinder waren über eine Stunde rundweg gebannt und begeistert. Groß war der Tumult, als der Autor

sich „verliert“ und „Krokofil“ statt „Krokofil“ fallen lässt: nun muss das Versprechen eingelöst werden, zehn Liegestütze auf dem Boden zu machen, was mit Hilfe vieler sportlicher Kinder gelingt.

Die Zweitklässler wurden mit einer Lesung der Kuschtier-Geschichte aus der Reihe der 366 Tagebuchgeschichten für Lesemillionäre belohnt. Jedes Kind durfte dazu ein Kuschtier mitbringen.

Anschließend hielt Armin Pongs noch eine „Schreibwerkstatt mit Marmorschnecken“ mit insgesamt 45 Dritt- und Viertklässlern ab, bei der er die Kinder dafür begeisterte, die Geschichte von Krokofil nach einem vorgegebenen Anfang weiterzuschreiben. Für das eigene Schreiben gab der Autor eine Hilfestellung: Eine Marmorschnecke mit

sieben Zacken, in der Geschichten schlummern, man muss sie nur hören. Wer nicht weiterkam, hörte in seiner Muschel, wie es weitergehen könnte und bekam natürlich auch jede Menge Tipps vom Autor selbst. Nach 120 Minuten waren die vielfältigsten Krokofil-Geschichten entstanden, von denen einige auch noch vorgelesen werden konnten. Armin Pongs hat den Kindern der Grundschule Emmertsgrund durch seine drei Besuche ein riesiges Geschenk gemacht: Er hat ihnen vermittelt, dass es sich lohnt, „Lesemillionär“ zu werden und durch die vielen Bilder der eigenen Fantasie reich zu sein. Mit Reichtum meint er nicht Geld, sondern Fantasie und Gestaltungskraft.

Cornelia von Beckerath-Nanz und Anja Schirmer

So viele Angebote!

Tag der Offenen Tür in der Gemeinschaftsschule Waldpark



Tiere wie Eule oder Igel oder Fuchs als Schulmotive weisen auf die Individualität der Kinder in der Gemeinschaftsschule hin. Foto: Eva Bubolz

Viele Eltern, gegenwärtige Schüler, Interessierte und Neugierige fanden dieses Jahr wieder den Weg in die Waldparkschule, um sich über die neue Lernkultur auf dem Boxberg zu informieren, aber auch zu erfahren, was sich in den letzten Jahren alles getan hat.

Um sich davon einen Eindruck zu verschaffen, gab es so viele verschiedene Angebote wie noch nie: Naturwissenschaftliche Experimente und Versuche mit allen Sinnen, von Schülern gedrehte Kurzfilme der Trickfilmwerkstatt, Rätsel der Mathematik, Osterhasenbacken, Wett-Hämmern im Technikraum oder das Basteln von Lesezeichen oder Namensschildern. Ebenso konnte man

gemeinsam mit dem Schulleiter Thilo Engelhardt das Schulhaus entdecken, die Lernateliers besuchen und sogar eine Live-Lernzeit von Schülern beobachten, die im Zentrum des selbst organisierten Lernens an der Waldparkschule steht.

Im Zentrum des Tages stand dieses Mal aber vor allem der gemeinsame und interessierte Austausch von Eltern, Schülern und Lehrern bei Kaffee und Kuchen oder einem Crêpe, den der Französischkurs im Café de la Forêt anbot.

Die Waldparkschule zeigte an diesem Tag ihr ganzes Spektrum, das mehr darstellt als „nur“ Schule und für alle Beteiligten reichliche Gesprächsanlässe bot. Eva Bubolz

Echtes Entertainment

Boxberger Waldparkschule veranstaltete Wettbewerb



Jonas Bosnjak, Kl. 4, bei seinem Vortrag.

Foto: Eva Bubolz

Um die Wette lasen die WaldparkschülerInnen Leon Stricker, Luca Stricker und Sophie Heterle (Klasse 3) sowie Rumeysa Aslan, Gabriel Huber, Benjamin Rush und Jonas Bosnjak (Klasse 4) vor einer kritischen Jury und Publikum aus ihren Lieblingsbüchern vor und zeigten, was sie in den letzten Jahren alles gelernt hatten.

Anschließend mussten die Viertklässler sich noch an einem fremden Text beweisen. Gestik, Mimik und Betonung unterstrichen die Lesungen, so dass viele Zuhörer im

Anschluss sagten: „Das war mehr als einfach nur Vorlesen, das war Entertainment.“

Sieger waren Leon Stricker und Rumeysa Aslan. Sie wurden von Schulleiter Thilo Engelhardt mit einem Büchergutschein geehrt. Die zweiten Plätze belegten Luca Stricker und Jonas Bosnjak. Auch sie bekamen Gutscheine.

Alle Teilnehmer bekamen eine Urkunde und ein Lesezeichen, womit ein toller und unterhaltsamer Vormittag gebührend beendet wurde. Eva Bubolz

Eine positive Bilanz

Jahresempfang 2016 beim Stadtteilverein Emmertsgrund



Vorsitzender Hippelein (l.) scherzt mit Kulturbürgermeister Gerner. MdB Karl Lamers und SPD-Stadträtin Monika Meißner freuen sich mit. Im Gespräch: die Boxberger Bezirksbeirätin Ulrike Jessberger (r.) und Vorstandsmitglied Sigrig Kirsch, gleichzeitig für Häppchen zuständig. Fotos: Zernick

Nachdem der Kauf des „Langen Manfred“, des ehemaligen MLP-Bürohochhauses, durch einen Investor geplatzt ist, wünscht sich der Stadtteilverein Emmertsgrund „möglichst bald einen seriösen Käufer“, wie der Vorsitzende Hans Hippelein auf dem Jahresempfang 2016 im vollbesetzten „Treff 22“ unterstrich. In seinem Rückblick auf das vergangene Jahr konnte er auf eine durchweg positive Bilanz verweisen.

Dazu zählt z. B. das Bürgerhaus, das sich immer mehr zu einem zentralen und attraktiven Bestandteil des Emmertsgrunds entwickelt habe. Inzwischen sei es aufgrund seiner wachsenden Bekanntheit auch außerhalb des Stadtteils immer besser mit Veranstaltungen ausgelastet.

Nicht zum ersten Mal trug der Vorsitzende den Wunsch an die Stadt heran, eine Neugestaltung des Untergeschosses des Bürgerhauses in Angriff zu nehmen. Hier gebe es bereits Ideen der Vereine und Initiativen. Außer-

dem wünscht man sich, bei der Nutzung des Hauses auch stärker kulturelle Veranstaltungen einzubeziehen. Konkret denkt man im Stadtteilverein etwa an den „Heidelberger Frühling“. Warum nicht einmal ein Konzert im Bürgersaal in das offizielle Programm des Festivals aufnehmen? In die erfreuliche Bilanz des letzten Jahres reihte er auch das neue „BIWAQ“-Projekt ein, das sich mit Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds um die Integration von Langzeitarbeitslosen ins Berufsleben kümmert. Positiv entwickle sich ferner das von der Caritas getragene Seniorenzentrum.

Diesen und etliche andere „Aktivposten“ im Stadtteil Emmertsgrund bestätigte auch Bürgermeister Joachim Gerner in seinem Grußwort. Der Verein sei seit über vier Jahrzehnten ein Impulsgeber für den Stadtteil und konnte in den letzten Jahren zahlreiche Projekte und Aktivitäten für und mit den Bewohnern realisieren. *ark*

Ombudsfrau vor Ort

Kommunale Behindertenbeauftragte hält Sprechstunde

Seit Beginn des Jahres ist Christina Reiß Kommunale Behindertenbeauftragte der Stadt Heidelberg. Als Ombudsfrau ist sie Ansprechpartnerin für Fragen, die im Zusammenhang mit einer Behinderung auftreten. Darüber hinaus ist ihre Aufgabe, die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene voranzubringen. Für die Bergstadtteile findet am Montag, 9. Mai von 16 - 18 Uhr im Raum des Stadt-

teilvereins Boxberg in der Waldparkschule, Am Waldrand 21, eine Sprechstunde statt. Der Raum ist barrierefrei zugänglich. Terminvereinbarung möglich unter Telefon 58-15590 oder behindertenbeauftragte@heidelberg.de. Nicht nur BürgerInnen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung können die Sprechstunde wahrnehmen, sondern auch Menschen mit Ideen, die in Heidelberg die Inklusion voranbringen. *Stadt Heidelberg*

Wohnqualität besser

Bezirksbeirat Emmertsgrund tagte zu wichtigen Themen

Durch eine einstimmige Zusage kurz abgehandelt wurde in der Sitzung des Bezirksbeirates Emmertsgrund der Tagesordnungspunkt „Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Emmertsgrund“, zu dem ein 14-seitiger Bericht der GGH vorlag. Dabei war dies eine für den Stadtteil sehr wichtige Angelegenheit, die zu zahlreichen Verbesserungen der Wohnqualität führte: Das 2001 begonnene Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ mit einem Fördervolumen von 3,4 Mio. Euro umfasste u.a. die Sanierung des Bürgerhauses, die Sanierung der E-Passage, die Einrichtung des Stadtteilmanagements und des Integrationsmarkts „Nahkauf“. Über das erst

kürzlich angelaufene BIWAQ III-Projekt zur Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen berichtete der neue Stadtteilkoordinator Enes Biyik. In drei Bereichen werden zurzeit knapp 30 Teilnehmer angeleitet. Es wird angestrebt, im Laufe des Jahres 70 weitere Teilnehmer zu akquirieren.

Bezirksbeirat Georg Jelen bemängelte die schlechte Busverbindung zwischen den Bergstadtteilen an Abenden und die Untätigkeit der Stadt gegenüber den vielen illegal aufgestellten Kleidercontainern.

Bezirksbeirätin Sigrig Kirsch wies darauf hin, dass wegen der Absage des Mannheimer Polizeipräsidiums zur Begleitung der Kinderumzüge der Sommertagszug auf der Kippe stehe (siehe dazu S. 4). *hhh*

Bald ein Ideenhaus?

Vorhabenbezogener Bebauungsplan für Emmertsgrund

Aufgrund der Fusion der evangelischen Gemeinden Emmertsgrund und Boxberg sollen das kirchliche Grundstück „Forum 3“ im Emmertsgrund sowie die angrenzenden öffentlichen Grundstücke überplant werden.

Angedacht ist ein „Ideenhaus für interkulturelle Bildung“. Der Kindergarten soll am Standort erhalten bleiben, ergänzend soll ein Fortbildungsinstitut – passend zum neuartigen Konzept einer Musik-Kindertagesstätte – einziehen. Der

Grundstückseigentümer hat einen Antrag auf einen Vorhabenbezogenen Bebauungsplan gestellt. Der Aufstellungsbeschluss soll im Laufe des Jahres 2016 in den gemeinderätlichen Gremien beraten werden. Das Vorhaben ist auch ein Kandidat im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA).

Eine Bürgerbeteiligung nach den Heidelberger Leitlinien soll in Abstimmung mit dem Stadtteilmanagement und der IBA durchgeführt werden. *Stadt Heidelberg*

Er verschenkte noch sein letztes Hemd

Fünftes Kunstfrühstück im ISG-Hotel auf dem Boxberg – Kunsthistorikerin Weber kratzte am Mythos um Vincent van Gogh



Yvonne Weber vor einem Selbstportrait des Künstlers

Foto: wa

Wer ist der Kettenraucher, der Alkoholiker, der Choleriker, der Irre, dem wegen schlechter Ernährung nach und nach die Zähne ausfallen und der lange nicht weiß, welchen beruf-

lichen Weg er einschlagen soll? Niemand Geringerer als der berühmte Maler Vincent van Gogh! Diese andere, weniger bekannte Seite des Künstlers stellte die Kunsthistorikerin Yvonne Weber

anlässlich des fünften Kunstfrühstücks im ISG-Hotel zwischen den Bergstadtteilen in den Mittelpunkt ihres Vortrags. Ansonsten sei das Thema ja so was von „ausgenudelt“, aber man komme halt um van Gogh nicht herum in der Kunstszene, meinte sie.

Vorgenommen hatte sie sich, mit den Mythen, die um seine Person ranken, aufzuräumen. Ein solcher Mythos sei, dass er zu Lebzeiten nie ein Bild verkauft habe, „die arme Sockel!“

In der Tat hat er seinen Aufstieg zu einem der berühmtesten Maler des ausgehenden 19. Jahrhunderts mit großem Einfluss auf die kommenden Künstler nie mitbekommen. Das lag daran, dass er erst in seinen letzten fünf Lebensjahren zu seinem Stil fand, dessen Anerkennung erst nach und nach vonstatten ging. „Selbst schuld“, meinte die Vortragende auf ihre humorig trockene Art, was muss-

te er sich auch, erst 37 Jahre alt, ins Jenseits befördern?

Weniger bekannt war den zahlreich erschienenen Zuhörern auch, wie van Gogh als junger Mann zwischen der Laufbahn als Kunsthändler und Pfarrer hin und her schwankte.

Der missionarische Eifer des „verrückten Heiligen“ – so nannten sie ihn –, sich für die Armen einzusetzen, sein letztes Hemd zu verschenken, war ebenfalls kaum bekannt. Für die Kunstsalons als völlig abwegig galt demnach eine seiner ersten größeren Kompositionen, „Die Kartoffelesser“. Viel zu realistisch, hässlich, abstoßend für die damalige Zeit, ebenso wie die Bilder von den Bergarbeitern.

Der nächste Kunstvortrag zum Frühstück im ISG-Hotel (ab 8:30) findet am 5. Juni um 11:00 statt. Thema ist der Fotograf Robert Häusser. Anmeldung bitte unter Tel. HD 38 610. wa

Ihre Bilder sind „Balsam für die Seele“

Das Boxberger Künstlerehepaar Manfred und Edeltraud Schemenauer stellt noch bis Juli 90 Werke im Brühler Rathaus aus



Motive aus der näheren Umgebung, wie hier im Schwetzingen Schlossgarten, haben es dem Künstler besonders angetan. Foto: privat

Seit zehn Jahren bietet der im Boxberg beheimatete Manfred Schemenauer Aquarellmalkurse im Emmertsgrunder Treff 22 an, mit zunehmender Interessentenschar.

Im Rahmen der Reihe „Künstler vom Berg“ organisierte er schon mehrfach Ausstellungen dieser

Bilder, aber auch der Werke von anderen BergbewohnerInnen im Bürgerhaus oder Augustinum. Als begeisterter Aquarellierer stellt er nun mit seiner Frau Edeltraud zusammen, die zur Acryltechnik gefunden hat, in der Brühler Rathausgalerie rund 90 Werke der vergangenen Jahre

unter dem Titel „Stadt, Land, Fluss – Aquarell trifft Acryl“ aus. Neue Blickwinkel auf die Umgebung will das Künstlerpaar bieten, den Betrachtern mit den Bildern eine Freude machen, „denn sie sind Balsam für die Augen und die Seele“, wie der 1946 in Leimen Geborene betont.

Zeit und Raum sind überwunden, wenn die schönsten Gegenden Europas oder weltläufige Motive gezeigt werden, die Kurpfälzer Heimat nicht zu vergessen. Realität und Illusion stehen nebeneinander und erzeugen zauberhafte Stimmungen und Atmosphäre.

Mit strahlenden Augen erzählt Edeltraud Schemenauer, dass schon bei der Ausstellungseröffnung einige Werke ihre Liebhaber und damit Käufer gefunden hätten.

Inzwischen hat das Künstlerehepaar tatsächlich schon so viele Bilder geschaffen, dass es einen eigenen Raum anmieten musste, um sie alle unterzubringen.

Die Ausstellung im Rathaus in 68782 Brühl, Hauptstr. 1, ist noch bis 8. Juli zu sehen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8:30-12:00, Dienstag und Donnerstag auch 15:00-17:30. wa

Stadtteilkonzert

am **23. April** in der **Halle der Waldparkschule** im Boxberg, Am Waldrand 21, mit dem Orchesterverein Handschuhsheim.

Beginn: **17:00 Uhr**.

Einlass und Bewirtung: ab 16:00 Uhr. **Eintritt: frei**

Veranstalter: Stadtteilverein Boxberg

Von Vater und Sohn

„MaChinoiserien und Tuscheleien“ beim Treffpunkt Café



Christoph Feuerstein vor zwei seiner „Sinn-Bilder“ im Bürgerhaus Emmertsgrund
Foto: Eberhard Günther

Christoph Feuerstein lebt und arbeitet in Neckarsteinach als freischaffender Künstler. Sein Vater Valentin schuf das Altarbild in der Pfarrkirche St. Paul/Boxberg. Nun stellte sich der Sohn mit einer Ausstellung eigener Werke im Bürgerhaus Emmertsgrund vor.

Der Ausstellungstitel „MaChinoiserien und Tuscheleien“ bezog sich auf die Verwendung von Maschinen aus dem Heimwerkerbereich, welche umgebaut und mit Bleistiftnadeln oder Tuschefedern bestückt werden. So können deren automatische Bewegungsmuster für den eigenen Schaffensprozess mit genutzt werden. Im Wechselspiel von Zufall und Phantasie ergibt sich eine ganz eigene bildnerische Poetik. Blickfang der Ausstellung

waren zweifellos drei größere, in kräftigen Ölfarben gehaltene „Sinn-Bilder“. Anhand der biblischen Geschichte vom „Sündenfall“ kommentiert der Künstler die soziale und geistige Existenz des heutigen Menschen. Dabei knüpft er an die ihm vertraute jüdische und christliche Ikonographie an, um sie kreativ weiterzuentwickeln.

Im Treffpunkt Café führte Christoph Feuerstein durch seine Ausstellung. Einem interessierten Kreis erläuterte der studierte Kunsthistoriker, christliche Archäologe und Philosoph seine tief reflektierte Kunstanschauung. Das einseitig ins Rationale verschobene Verhältnis von Bild und Sprache in der digitalen Mediengesellschaft ist eines der Themen, die ihn umtreiben. E. K.

Zum neuen Jahr

In der St. Paul-Kirche fand ein Barockkonzert statt



Die Kirche St. Paul, Boxberg, bot mit ihrer grandiosen Akustik den Rahmen für ein abwechslungsreiches Konzert „Barocke Klänge zum Neuen Jahr“. Ausführende waren v.r.n.l. Peter Sigmann (Orgel und Basso continuo)

Matthias Rauth (Oboe), Christiane Sigmann (Flöte) und Christina Schneider (Flöte). Der Eintritt war kostenlos; Spenden von ZuhörerInnen sind für soziale Projekte der Kirche gedacht.
mbl

Kabbala als Inspiration

Künstlerin malte neun Köpfe verschiedener Herkunft in Öl



Der Zyklus „Portraitkombinatorik“ war im Forum für Kunst in der Altstadt ausgestellt.
Foto: Regine Scharf

Regine Scharf ist in ihrem Viertel Emmertsgrund als Künstlerin bekannt. So war ein großformatiges Gemälde von ihr im Forum 1 ausgestellt. Sie ist unter anderem Mitglied im Heidelberger Forum für Kunst (Heiligeiststraße). Auf dessen Ausstellung „Überlagerung“ war sie vom 12. Februar bis zum 13. März mit beeindruckenden Werken vertreten.

„Portraitkombinatorik“ nennt Regine Scharf einen Zyklus, der als Installation frei im Raum hängen kann. Neun Köpfe ver-

schiedener Rassen in Öl auf Folie gemalt. Allerlei Zeichen und Symbole auf der Rückseite scheinen die Gesichter zu kommentieren und jedem im doppelten Wortsinn einen „Hintergrund“ zu verleihen. Die Reihenfolge ist dabei veränderbar, neue Verbindungen führen (auch genetisch) zu „neuen“ Menschen. Die Inspiration kam aus der Kabbala. Regine Scharf ist Absolventin der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Sie war verschiedentlich auch kunstpädagogisch tätig.
Enno Krüger

Dieter Quast zeigt demnächst seine „Bilder vom Berg“ im Seniorenzentrum

Dieter Quast, Architekt und Künstler vom Boxberg, stellt im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund „Bilder vom Berg“ aus. Das sind überwiegend schwarz-weiß-Zeichnungen und Aquarelle mit Motiven aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg aus den vielen Jahren seines Schaffens. Vernissage ist am Freitag, 29. April, um 17:00. Die Bilder können bis Ende Mai zu den Öffnungszeiten des Seniorenzentrums besichtigt werden.
wa



Eine erste „Marke“ zur 1250-Jahr-Feier

Großer Andrang beim Neujahrsempfang des TBR im Rohrbacher Rathaus – Vortrag zu Integration und Toleranz



Zahlreiche Freunde des Turnerbundes Rohrbach 1889 aus Berg und Tal hatten sich im altherwürdigen Saal des Rathauses versammelt, um der Feierlichkeit beizuwohnen. Foto: Wolfgang Lux

Proppenvoll war der altherwürdige Saal im Rohrbacher Rathaus am Dreikönigstag, in dem in diesem Jahr der auch in den Berg-

stadtteilen aktive Turnerbund 1889 Rohrbach feierlich das neue Jahr begann. Ein Sektempfang der illustren Gästeschar sowie der musikalische

Gruß des Pianisten Hao Yu leiteten zur Begrüßung über, die Geschäftsführer Michael Horsch vornahm. In kurzen Worten hieß er das Auditorium mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner an der Spitze willkommen und stellte fest, dass mit der Veranstaltung die erste „Marke“ zur 1250-Jahr-Feier des Stadtteils Rohrbach gesetzt wird. Der noch Erste Vorsitzende Bela Ertl hielt vor dem Hintergrund des allgegenwärtigen Themas „Flüchtlinge“ einen Vortrag zu „Integration und Toleranz“ in dieser Hinsicht. Darüber hinaus kündigte er an, dass er - aufgrund seines berufsbedingten Wegzugs in die Nähe von Freiburg - sein Amt leider zur Verfügung stellen müsse. Gleich im Anschluss lobte OB Würzner das nachhaltige Wirken des Turnerbunds, ehe Hans-Jürgen

Fuchs als Vorsitzender des Stadtteilvereins Rohrbach das Rednerquartett vervollständigte. Ein musikalisches Klavier-Intermezzo lockerte die Vielzahl der gesprochenen Worte auf, bevor Geschäftsführer Karlheinz Schrupf dem vergangenen Jahr 2015 den Rückspiegel vorhielt; dabei hob er das gesellschaftliche Engagement des Vereins hervor und berichtete über das umfangreiche Wirken der einzelnen Sparten. Im Anschluss an den „offiziellen Teil“ waren die versammelten Gäste zu einem Umtrunk und Imbiss eingeladen. Mit Gesprächen in kleinerem oder größerem Kreis klang der Neujahrsempfang in einem gemütlichen Rahmen aus. Mit diesem Jahresauftakt durfte der TB Rohrbach vollauf zufrieden sein! mho

Neuer Chef: eine Frau

Der Turnerbund Rohrbach 1889 hielt Wahlen ab



Der Vorstand v.l.: Angelika Böhm, Michael Kraft, Andreas Horsch, Hans Bopp, Bianca Flock, Wolfgang Lux, Irene Kalusniak, Karlheinz Schrupf, Michael Horsch. Nicht auf dem Bild: Sven Bopp Foto: Julia Fischer

Fast schon eine kleine Sensation beim Turnerbund 1898 Rohrbach: Nach 127 Jahren Vereinsgeschichte ist Bianca Flock die erste Frau auf dem Vorstandssessel des TB 1889 Rohrbach. In der Jahreshauptversammlung wurde sie einstimmig zur ersten Vorsitzenden gewählt. Des Weiteren wurden Michael Kraft zum stellvertretenden Vorsitzenden, Michael Horsch zum Geschäftsführer, Wolfgang Lux

zum Hauptkassier, Sven Bopp zum Jugend- und Sportwart und Angelika Böhm zur Referentin für Zuschussangelegenheiten gewählt. Der Haushaltsplan für 2016 wurde einstimmig angenommen. Eine notwendig gewordene moderate Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wegen steigender Energie-, Hallen- und Instandhaltungskosten wurde mit großer Mehrheit für 2017 beschlossen. WoLu

Angebot Skulpturen

Zur Mitgliederversammlung des Förderkreises em.art

Im Rückblick auf das vergangene Jahr berichtete der Vorsitzende von em.art, Förderkreis Kunst im Emmertsgrund, Prof. Eckhart Ribbeck, bei der Mitgliederversammlung über die Bemalung der „Forum-Treppe“ als eine Gemeinschaftsaktion von Künstlern und Emmertsgrunder Schülern, die nach der Auftaktveranstaltung und der Ausstellung „Treppauf-Treppab“ erfolgte. Weiterhin sei die Stützmauer am evangelischen Kindergarten durch einen Künstler bemalt und die zum Forum hinauf führende Treppe gereinigt worden. Die Plakat-Säule im Forum habe eine „Krone“ aus diversen Fantasie-Figuren erhalten. Im Frühjahr 2016 sei ein weiteres Treppenprojekt in der Passage geplant, was aber wegen der komplizierten Eigentumsverhältnisse noch viel Abstimmung erfordere, auch der Entwurf müsse noch diskutiert werden. Die für später angedachte künstlerische Gestaltung der Bürgerhaus-Fassade und des Bürgerhaus-Vorplatzes führte zu einer regen Diskussion mit kontroversen Ideen insbesondere zur Be-

malung der dort aufgestellten „Klotze“. Nach dem Kassenbericht wurde unter „Verschiedenes“ die Situation des Heidelberger Bildhauers Klaus Horstmann-Czech besprochen, der seine Villa am Kohlhof räumen müsse und deshalb einen Lagerraum für seine Skulpturen und Grafiken suche oder zumindest einen Teil als Leihgabe zur Verfügung stellen möchte. Es handele sich dabei um kleine und mittelgroße Skulpturen für Innenräume, aber auch zwei sehr große, die für den Vorplatz des Bürgerhauses geeignet seien. Für die im Herbst bevorstehende Jahreshauptversammlung mit Wahlen kündigte Ribbeck an, aus privaten Gründen nach nun ca. vier Jahren den Vorsitz abgeben zu wollen. Die stellvertretende Vereinsvorsitzende Hanne Kunert dankte Prof. Ribbeck für die geleistete Arbeit und schloss sich dem Wunsch an, abgelöst werden zu wollen. Wichtig sei jedoch, dass es weitergehe, auch sei im Integrierten Handlungskonzept em.art für zehn Jahre eingeplant. Beate Steinel

Wenn die „Rasenmäher“ einlaufen...

Die Fußballwelt zu Gast bei Freunden – Medienzentrum und Unterstützer organisierten Familientag im Emmertsgrund



Pascal Ehlebracht hält vor der Pokalübergabe eine kleine Ansprache.

Foto: hhh

Ein echtes Highlight mit allem, was zu einem traumhaften gemeinsamen Fußballtag gehört, hat den Emmertsgrund für einen Tag

ins Fußballfieber versetzt. 24 Mannschaften aus der ganzen Region kamen in die zwei Sporthallen des Bürgerhauses und kämpften beim

Heidelberger Fußballcup um einen riesigen Pokal und tolle Preise.

„Die Rasenmäher“ mit vielen Spielern vom Emmertsgrund wurden

Sieger des Turniers und gewannen den Wanderpokal und Freikarten für die ganze Mannschaft zu einem Hoffenheim- Bundesligaspiel.

An diesem Tag wurde allen deutlich: Die Bergstadtteile Emmertsgrund und Boxberg sind Orte mit Lebensqualität. Man muss nicht den Berg verlassen, um etwas zu erleben, sondern man muss auf den Berg kommen, um tolle Menschen, echte Gastfreundschaft und einen Tag voller Gemeinschaft und spannendem Wettbewerb rund um die Kugel zu erleben.

Das Turnier lief unter Leitung von Pascal Ehlebracht und seinem Team in Partnerschaft mit dem parallel stattfindenden Schachturnier im Bürgersaal. Das Bergcafé sorgte für echtes Fußballeressen und Getränke. P.E.

Mit fünf Jahren dabei

Erfolgreiches Schachturnier im Bürgerhaus Emmertsgrund



Auch wer nicht unter den Siegern war, bekam ein kleines Geschenk fürs Mitmachen. Links Polina Zilberman, Deutsche Meisterin und Trainerin des Sportclubs.

Foto: Dmitriy Lysyi

Zum Turnier des Schachsportclubs Makkabi kamen im Rahmen des vom Emmertsgrunder Medienzentrum organisierten Familientages 44 TeilnehmerInnen ins Bürgerhaus. In den Altersklassen U8 bis U14 sowie der gesplitteten U10 wurden insgesamt sieben Runden gespielt. Die Sieger erhielten Pokale und Sachpreise. Außerdem gab es zwei Sonderpreise: einen für den jüngsten Teilnehmer, Georg Balezin – mit fünf Jahren! – vom SC Eppelheim, und einen für die weiteste Anreise, nämlich Bogdan Sharshatkin vom SG Speyer-Schweigenheim. Den ersten Platz bei den U8-Spielern belegte Nikolai Schillert als bes-

ter Emmertsgrunder im gesamten Turnier mit dem fabelhaften Ergebnis von 6,5 aus 7 Punkten – diese Punktzahl hat nur noch Jana Bawsovskiy in der U12 erreicht! Auch Eltern, Betreuer oder Geschwister konnten sich in einer Blitz-Partie messen. Für das leibliche Wohl war mit einem Buffet bestens gesorgt, und im Medienzentrum verbrachten die Kinder ihre Pausen mit Fritz & Fertig-Spielen am Computer und Wii-Spielen oder Kinderschminken sowie Basteln mit den Smarties. Der Sportclub Makkabi führt jeden Freitag im Treff 22 Jugendschach durch. Auch neue TeilnehmerInnen sind willkommen. Alexandra Seeger

Programmvielfalt

Tag der Offenen Tür im Boxgymnasium in Rohrbach-Süd



Unter der aufmerksamen Beobachtung einiger Jungen und Mädchen führt Trainer Andi Schädilek vor, wie Kickboxen geht und wie es trainiert wird.

Foto: Marco Baumann

Unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen vom Berg eine bekannte Adresse: Das „Boxgymnasium“ in Rohrbach-Süd. Hier kann man etwas für seine Fitness tun oder sich in der Kunst der Selbstverteidigung ausbilden lassen. Wer die Herausforderung im Kampfsport sucht, wird im Boxgymnasium professionell trainiert. „Gewaltorientierte Motivation ist unerwünscht“, heißt es dazu auf der Homepage. Auch Frauen machen von diesem Angebot Gebrauch.

Das Boxgymnasium gibt es seit zehn Jahren. Aus diesem Anlass war das Studio am 27. Februar ei-

nen Tag lang für die Öffentlichkeit zugänglich. Tom Schneider und sein Team präsentierten ihr vielseitiges Kursprogramm, das sich an verschiedene Altersgruppen richtet. Das Training mit Kindern und Jugendlichen versteht das Boxgymnasium auch als soziale Arbeit. Trainer Lasher Kurun führte aus, wie Disziplin, Selbstvertrauen und Fairness der Heranwachsenden gestärkt werden. Von 16 bis 17 Uhr demonstrierten Kinder und Jugendliche in Zweikämpfen, was sie gelernt haben. Das stieß auf lebhaftes Interesse bei einem größeren Publikum, in dem sich die Altersstufen mischten. Enno Krüger

Viel „Blondes Gift“

Saxophonquartett „Sistergold“ heizte im Augustinum ein



Die Showeinlagen boten auch etwas fürs Auge. Foto: Maria Blächer

Begeisterung erfasste das Publikum auf der Bühne der Seniorenresidenz Augustinum im Emmertsgrund beim Auftritt der Saxophonistinnen mit dem klingenden Namen „Sistergold“, denn die Künstlerinnen boten nicht nur erstklassigen Jazz, Pop, Swing, Rock, n Roll und vieles mehr, sondern zeigten auch tänzerisches Können beim Charleston und Steptanz. „Glanzstücke“ hieß ihr Programm, das sie ausgewählt hatten.

Und Glanzstücke waren vor allen Dingen das Klezmer-Hochzeits-Medley und eine Eigenkomposition „Blondes Gift“. Jede der Frauen spielte Soli. Sie kamen zusammen zum Duo, zum Trio und natürlich zum Quartett. Das Publikum

sah ein eindrucksvolles, unnachahmlich kunstvolles Figurentheater mit perfektem Zusammenspiel der Instrumente. Ins Programm intelligent eingebaut war ein Barockstück von Georg Philipp Telemann, ursprünglich eine Komposition für vier Geigen, die „Sistergold“ für Sopran- und Tenorsaxofone gesetzt hat.

Einfallsreich auch die Reise auf der MS Augustinum nach Kuba, die Inken Röhrs mit Charme begleitete. Besonders publikumswirksam war ein Geburtstagsständchen für eine Frau Lehmann, die sich im Publikum melden sollte. Bis ins Foyer geleiteten die Saxophonistinnen zum Schluss die zahlreichen Besucher, erfreut über so viel Zuspruch und Applaus. *mbl*

Bewährtes und Neues

Mitgliederversammlung beim Kulturkreis auf dem Berg



Mitglieder und Freunde besuchten im vergangenen Jahr die Ausstellung „Gegen das Vergessen“ in Mannheim. Foto: h-moll

Anhand einer Power-Point-Präsentation ließ die Vorsitzende des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, Dr. Heidrun Mollenkopf, auf der Mitgliederversammlung das vergangene Jahr Revue passieren.

Neben Bewährtem wie Montagskino, Treffpunkt Café, Literaturkreis und Aquarellkurs, wo sich Interessierte regelmäßig in zwangloser Runde treffen, gab es wieder viele Ausstellungen, Konzerte, Vorträge und Ausflüge. „Vieles können wir hier, dank unserer Mitglieder, aus eigener Kraft abdecken. Dafür möchte ich allen danken.“ Andere Projekte, wie zum Beispiel das Europäische Filmfestival der Generationen oder die Bemalung der

Treppe im Forum, ergeben sich aus der sehr guten Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen, unter anderem TES, Stadtteilvereine, Medienzentrum, em.art, Netzwerk Altersforschung, Seniorenzentrum oder Augustinum.

Ganz aktuell und spannend das Schwerpunktthema des vergangenen Jahres: „Menschenrechte“, mit dem Hintergrund „70 Jahre Flucht und Vertreibung“. Als sehr emotional beschrieb sie den poetischen Abend, der unter dem Motto „Fremd bin ich eingezogen“ stand. Mit dem Hinweis auf ein Konzert des „Heidelberger Frühling“ (s. S. 29) und das Jubiläumsfest des Vereins (s. S. 2) ging die Versammlung zu Ende. *seg*

Lernen unterstützen!

Frauen-Forum sucht Computer-Monitor und Boxen

Viele Jahre gibt es nun schon das Frauen-Forum (FF) in der Emmertsgrundpassage. Dort können sich Frauen aller Nationen zwanglos zu einem Kaffee treffen und dabei auch noch Deutsch lernen.

Um darin noch besser zu werden, sucht das Frauenforum für den Unterricht einen funktionstüchtigen Computer-Monitor und ein paar Lautsprecherboxen mit gutem Klang.

Abgegeben werden kann diese Spende im Jugendcafé der Stadt Heidelberg, Emmertsgrundpassage 31, Erdgeschoss (Eingang hinter dem Aufzug zum Otto-

Hahn-Platz). Mo und Do 9-13 Uhr, oder beim Concierge. Außerdem wird eine weitere ehrenamtliche Helferin gesucht, die montags vormittags mit Frauen Lesen übt.

Interessentinnen melden sich bitte montags oder donnerstags ab 11:00 Uhr im Jugendcafé. Anmeldungen und Infos zum Deutsch-Training oder zum Alphabetisierungskurs für Frauen ab September 2016 montags oder donnerstags bitte nur zwischen 10:30 Uhr - 12:00 Uhr ebenfalls im Jugendcafé. In den Schulferien ist das Frauen-Forum geschlossen. *FF-Team*

Jazz, Swing & Humor

Das Pasadena Roof Orchestra trat im Augustinum auf



Die Show mit dem Pasadena Roof Orchestra war ein Highlight im Kulturprogramm des Augustinum Heidelberg. Das Programm der britischen Band, „A Night of Swing Classics“, bot unter der Leitung von Bandleader und Sänger Duncan Galloway Jazz, Swing und englischen Humor mit herausragenden Arrangements. Foto: aug

Er hilft, wo er kann

In der Reihe „Local Heroes“ heute: ein Mann aus dem Irak

Wegen des Studiums kam Hissam Al-Deen 1960 aus dem Irak nach Deutschland. In Karlsruhe studierte er Maschinenbau und war lange Jahre als Test-Ingenieur, später als Abteilungsleiter beim „John Deere“ in Mannheim tätig.

Auf dem Emmertsgrund lebt der 73-jährige mit seiner Familie seit mehr als 20 Jahren. Al-Deen spricht Deutsch, Englisch und Arabisch. Als er in dem vergangenen Jahr die Bilder von Krieg, Tod und geflüchteten Menschen in den Medien sah, war für ihn und seiner Frau klar, dass sie sich engagieren wollen.

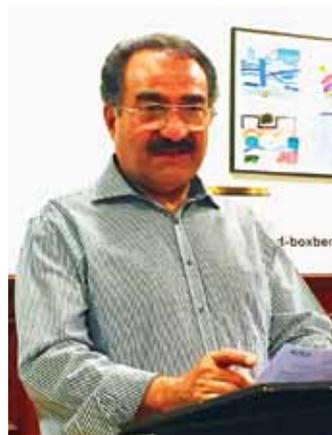
Durch eine Bekannte ist er in Kontakt mit Patrick Henry Villa-ge – das zentrale Registrierungszentrum für Flüchtlinge in Baden-Württemberg – gekommen. Seitdem unterstützt er die SozialarbeiterInnen und Asyl suchende Menschen als „Sprachmittler“.

„Ich dachte, Mathematik und Physik sei das Schwerste überhaupt, aber wie man mit den menschlichen Schicksalen umgeht, dafür gibt es keine mathematischen Formeln.“

Es bewegt ihn sehr, wenn er traumatisierte Kinder sieht, denen er nicht mal ein Lächeln entlocken kann. Umso mehr macht es ihn glücklich, wenn ihm nach der dritten oder vierten Begegnung das doch gelingt und er dadurch sieht, dass er und die vielen anderen Helfer gebraucht werden. Ein

lachendes Kind zu sehen – das ist der Grund, warum es ihm so wichtig ist, sich ehrenamtlich einzusetzen – dadurch fühlt er sich entlohnt!

Auf die Frage, wie man mehr Menschen mit Migrationshintergrund zum Ehrenamt bewegen könnte, hat Hissam Al-Deen ganz klare Vorstellungen: „Viele Migranten tragen eine Unsicherheit mit sich, aufgrund ihrer Entwurzelung, und trauen sich an Aufgaben und Dinge nicht ran.“ Diesen Menschen solle man die Angst nehmen, indem man ihnen zeigt, dass ihre Kompetenz gebraucht



Beim Poetischen Abend des Kulturkreises trug auch Hissam Al-Deen einen Text vor. Foto: h-moll

wird und dass man auf sie zählt, dann wären sie auch mehr bereit, sich einzubringen. StM

Erich Ueltzhöffer

Nachruf auf ein Emmertsgrunder Urgestein



Schauspieler Ueltzhöffer mit den Kolleginnen Carmen Pesce (l.) und Daria Zolna in dem Stück „Die vergessenen Kinder“. Foto: Manfred Liedtke

Man konnte ihn beneiden: Mum seine Direktheit, seinen Humor, seine Rührigkeit, seine Verbundenheit, seine Lebensfreude. Nun ist Erich Ueltzhöffer gestorben. Mit über 90 Jahren lebte er noch selbstständig in seiner Wohnung, übernahm Rollen im Taeter-Theater, fuhr Auto. Für sein ehrenamtliches Engagement in vielen Bereichen, unter anderem als Bezirksbeirat, erhielt er 2007 die Bürgerplakette der Stadt Heidelberg.

Pfarrerin Birgit Wasserbäch gestaltete im Saal der Lukaskirche den Gottesdienst für einen zum Freund Gewordenen. So sah ihn auch der Leiter des Taeter-Theaters, Wolfgang Graczol, in seinem Nachruf. Dass die Ensemblemitglieder ihm zur zweiten Familie geworden seien, dafür be-

dankte sich einer der drei Ueltzhöffersöhne in einer bewegenden Rede zum Abschied von seinem Vater. Für den Stadtteil Emmertsgrund würdigte Marion Klein als Vorsitzende des Bürgervereins TES seine Verdienste.

Unter den zahlreich erschienenen Trauergästen befanden sich Alt-Stadträte, Bezirksbeiräte, Vorsitzende von Freundeskreisen und ehemalige Schauspielerkollegen wie der frühere Direktor des Kunstvereins, Hans Gehrke, der frühere Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm und der frühere Kantor der Altstädter Heilig-Geist-Gemeinde, Peter Schumann, der die Gesänge der Gemeinde an der Orgel begleitete. Alle waren sich einig: Es war ein Abschied von einem „absoluten Original“. wa

Fast wie in einer Schweizer Landgemeinde

Die Eigentümergeinschaft Bothestraße und Botheplatz hielt ihre Versammlung unter freiem Himmel ab

Am Abend des 16. März tut sich Ungewöhnliches in der Bothestraße und am Botheplatz! Menschen streben in der beginnenden Dunkelheit geheimnisvoll über die vielfältigen Wege und Treppen in Richtung des sogenannten Dorfplatzes zusammen. Ein Mann ergreift das Wort „Herzlich Willkommen! Wir sind beschlussfähig!“

Was ist geschehen? Die Hausbesitzer der beiden Straßen bilden schon immer die „Eigentümergeinschaft Botheplatz“. Ver-

waltungsbeirat Dr. Björn Kindler hatte zu einer der außergewöhnlichsten Eigentümergeinschaften eingeladen.

Der langjährige Verwalter der Gemeinschaft ist schwerst erkrankt und nicht mehr in der Lage, Erklärungen abzugeben. Ein Notverwalter musste eingesetzt werden, damit die Gemeinschaft handlungsfähig bleibt.

Dies ist nur mit der Abstimmung einer außerordentlichen Eigentümergeinschaft möglich. Dazu passte der Versammlungsort



Foto: ems

unter freiem Himmel. Er machte offensichtlich viele Eigentümer neugierig, so dass sie zahlreich erschienen.

Beim einzigen Tagesordnungspunkt war schnell durch Handzeichen der Verwaltungsbeirat einstimmig zum Verwalter bestimmt.

Es erinnerte ein wenig an die direkte Demokratie der Schweizer Landgemeinde. Und doch war etwas anders: Frauen stellten mindestens die Hälfte der Anwesenden mit Stimmrecht. pbc

Dr. Nikolaus Ertl

Facharzt für Innere Krankheiten und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – 24-Std-EKG / Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten
Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

Ärztliche Kooperationsgemeinschaft Dres. Ertl – Heidelberg-Süd
INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS FÜR MUNDGESUNDHEIT

Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach** und Kollegen

Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06, Email: nertl@mvz-hd.de
- alle Kassen -

SPRECHZEITEN: Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung, Zahnimplantation,
Zahnregulierung für Kinder u. Erwachsene, Medizinische Mitbetreuung
von Schwerkranken

Bus 33 und 29 gegenüber Haltestelle: Louise-Ebert-Zentrum
Hausbesuche möglich • PKW-Beförderung zur Praxis kann angefordert
werden • Barrierefreier Praxis-Zugang • Parkplätze für Patienten vorhanden

**Vorbeugende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung
von Zahnverlust und Parodontose**

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767

www.gghd.de

69126 HD Kühler Grund 4

NISSAN

SEIT 1976 IHR ZUVERLÄSSIGER
PARTNER IN HD-ROHRBACH



AUTOHAUS PETER MÜLLER GMBH

GLOBAL NSSW WINNER 2007, 2012 & 2013
NHPC NISSAN HIGH PERFORMANCE CENTER

Hatschekstraße 19, 69126 Heidelberg
Telefon 06221 – 33176, Fax 302844
info@nissan-mueller.de



www.nissan-mueller.de



Wir drucken

Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare



DRUCKEREI SCHINDLER

Digitaldruck Hertzstraße 10
Offsetdruck 69126 Heidelberg
Buchdruck Telefon (06221) 300772
Prägungen Telefax (06221) 300662
Stanzungen ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Tradition in Ihren Diensten



www.bestattungshaus-heidelberg.de

**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.

Wir sind ein Familienunternehmen mit 65-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114

Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29

Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114



**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Dr. med. Sylvia Knappe

**Fachärztin für Allgemeinmedizin
Fachärztin für Anästhesiologie**

Boxbergring 14

Tel. HD 382696, Fax HD 383231

Sprechstunden

Mo-Fr 7.30 - 12.00
Mo 15.00 - 18.00
Di 15.00 - 17.00
Do 15.00 - 19.00

NEUE SPRECHSTUNDE

ab 1.4.2016:
Samstags 9.00 bis 11.00
nach Terminvereinbarung

Unsere aktuellen Immobilienangebote



3,5-Zi.-ETW in HD-Boxberg

Penthaus (4. OG), Wohnfl. ca. 130 m², große Terrassenfläche, traumhaften Ausblick, für 1.8.2016 sofort
EnEV V 112,63 kWh/(m²a), Fernw. (0-10125) € 320.000,-



3,5- bis 4-Zi.-ETW in HD-Boxberg

Wohnfl. ca. 114 m², Bj. 1975 Erdgeschoss mit Garten, Terrasse, Garage, für 1.8.2016 sofort
EnEV V 97 kWh/(m²a), Fernw. (0-10509) € 225.000,-



3-Zi.-ETW in HD-Kirchheim

Wohnfl. ca. 76 m², Bj. 1990, Balkon, Stellplatz, gute Anbindung an den ÖPNV, für 1.8.2016 sofort
EnEV V 143 kWh/(m²a), Gaszentral (0-10647) € 238.000,-

Und Sie?

Wann dürfen wir Ihre Immobilie verkaufen?

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Ulrich Scharndke

Tel. 06221 511-7961

ulrich.scharndke@s-immo-hd.de

Abkürzungsverzeichnis Pflichtangaben EnEV 2014: Verbrauchsausweis = V, Bedarfsausweis = B, Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert in kWh/(m²a), Energieeffizienzklasse (A+ bis H)

Weitere interessante Angebote finden Sie unter: www.s-immo-hd.de

**Gut für Käufer.
Gut für Verkäufer.**
Telefon 06221 511-5500
info@s-immo-hd.de

**S Immobilien
Sparkasse Heidelberg**

Blüte-Zeit.

**Naturkosmetik oder Best-Aging.
Wir beraten Sie gerne.**



OLIVENÖL INTENSIVCREME



50 ml **9,99 €**
(19,98 € / 100 ml)

Verkauf solange der Vorrat reicht.
Istümer und Änderungen vorbehalten.
Die Aktionspreise gelten vom
18.04.2016 bis zum 30.04.2016.



Boxbergring 18
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383000
Fax: 06221/383100

Berufen sich auf Mohammed und Christus

Angehörige der Bahai-Religion feierten ihr traditionelles Neujahrsfest Naw Ruz im Bürgerhaus Emmertsgrund



Auch andere Glaubensrichtungen waren vertreten. Foto: David Vössing

Zum traditionellen Neujahrsfest der Bahai-Gemeinden Heidelberg, Leimen und Kraichgau kamen am 20. März etwa 100 Gemeindeglieder und Freunde in das Bürgerhaus Emmertsgrund. Mit dem Frühlingsemp-

fang beendet die Bahai-Religion die Fastenzeit und begrüßt das neue Jahr (Naw Ruz). Nach der Eröffnung mit traditioneller orientalischer Santur-Musik wurde in der Andacht auf die Fastenzeit zurückgeblickt. Der Bahai-

DIE BAHAI-RELIGION

Die Bahai-Religion geht auf den Gründer Bahai zurück, der in Teheran geboren wurde. Er begründete 1844 die Bahai-Religion, die sich vom Islam abgespalten hat wie vor etwa 2.000 Jahren das Christen- vom Judentum. Vom Schah von Persien wurde Bahai als Ketzler nach Akka verbannt, wo er seit 1892 begraben ist. Von der islamischen Welt verfolgt, befindet sich in Akka das Bahai-Weltzentrum in der Nähe von Haifa im heutigen Israel. Die Bahai sehen sich als eigenständige Religion, die sich sowohl auf den Propheten Mohammed wie auch Jesus Christus beruft. Heute besitzt die Religion weltweit sechs Millionen Mitglieder, davon etwa 6.000 in Deutschland, und ist die größte religiöse Minderheit im Iran.

David Vössing

Kalender, der aus 19 Monaten á 19 Tagen besteht und mit dem Frühlingsanfang beginnt, sieht im letzten Monat eine Fastenzeit vor, die dem islamischen Ramadan ähnelt, nur dass diese Zeit kürzer ist. Die Fastenzeit ist so-

wohl körperlicher wie auch geistiger Natur. Die Gläubigen essen weniger und geben sich besonders der Andacht hin. Mit dem anschließenden Buffet wurde die Fastenzeit beendet.

David Vössing

Familiäres Treffen

Frisiersalon im Boxberg beging sein zehnjähriges Jubiläum



Remziye Stachurski hat arabische Köstlichkeiten aufgebaut. Foto: INKA

schon seit zehn Jahren ihre treuen Kunden. Dafür möchte sie sich bedanken mit diesem Jubiläumsempfang. Hier treffen Boxberger auf Freunde und Bekannte, diskutieren über „Gott und die Welt“ und tun sich gütlich an dem leckeren Buffet. Kamar Chaabou – Remziye Stachurski nennt sie liebevoll „meine Azubine“ – hat ihre Mutter überreden können, arabische Köstlichkeiten zu bereiten. Übrigens auch die früheren Lehrlinge, teils mit ihren Eltern, sind dabei und selbst-

verständlich ihre Familie. Für einen Nachmittag mutiert ihr Frisiersalon zum Gesellschaftssalon. Und wie besingt doch der Bänkelsänger Remziye Stachurskis Frisierkunst: „Leicht, leicht so leicht wie der Wind / und so befreit, gelockert und lind / bist du zur wirklichen Schönheit erblüht, / und das merkt der Boxberger, wenn er dich sieht.“ INKA

Samstagnachmittag, 19. März. Im Friseursalon Jasmin im IDUNA auf dem Boxberg herrscht reges Treiben: Stimmengewirr, Duft nach Kaffee und fremdländische Gerüche; ein Bänkelsänger spielt auf; statt der Schere schwingt Remziye Stachurski Kaffeetassen für ihre zahlreichen Gäste vom Berg und aus der Stadt. Viele sind

Moderne Standards

Schon viele Bewohner im Boxberger Louise-Ebert-Zentrum



Bequemer geht es gerade für ältere Menschen kaum mehr: Hier hat man die Bushaltestelle direkt vor der Haustür. Foto: HWF

Eine offizielle Eröffnung des neu gebauten Pflege-Seniorenwohnheims im Stadtteil Boxberg ist erst in den kommenden Sommermonaten geplant. Wenn auch Handwerker, Möbel- und Einrichtungshersteller derzeit noch wirken, sind doch bereits im Frühjahrsmonat März 26 Bewohner in das Seniorenheim im Buchwaldweg eingezogen. Der

Träger AWO Baden ist mit der regen Nachfrage zufrieden. Die Baumaßnahmen des 100-Betten-Hauses wurden durch das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heidelberg gefördert und entsprechen bei der Innenarchitektur den modernen Standards für alte Menschen in einer immer älter werdenden Gesellschaft. HWF

Künstlerische Begabungen

Der Atelierkreis im Augustinum töpft, stellt Modeschmuck und Seidenschals her



Zum Herbstfest oder, wie hier, auf dem Osterbazar werden geschmackvolle Keramik-Arbeiten angeboten. Foto: mbl

Künstlerisch begabt sind die aktiven Mitglieder des Atelierkreises des Augustinum. Sie wählen diesen Arbeitskreis, um sich mit ihren eigenen Fähigkeiten und Vorlieben vor allem für

andere Bewohnerinnen und Bewohner im Haus einzubringen. Entworfen und gearbeitet wird in zwei großen hellen Räumen mit Blick ins Grüne. Dort wird eine Grundausstattung für Töpfer-

waren, Seiden- und Patchwork-Arbeiten, für die Herstellung von Modeschmuck, Näh-, Strick- und Häkelarbeiten bereitgehalten, für deren Organisation eine Bewohnerin verantwortlich ist.

Unter fachlicher Anleitung, insbesondere an der Töpferscheibe und bei der Bearbeitung von Ton allgemein, sind zweimal die Woche zwei Stunden angesetzt. Der Atelierkreis bezeichnet sich auch als eine therapeutische Einrichtung. Das heißt, dass kranke und behinderte Bewohner herzlich willkommen geheißen werden. Anleitung ist ihnen gewiss. Der Erlös aus Verkäufen fließt regelmäßig in ein Hilfsprojekt. Dafür, dass einiges Geld zusammen kommt, sorgen fleißige Hände in der neuerdings zum Atelierkreis gehörenden großen Backstube. Neu ist auch ein Emaillofen, den eine Neubewohnerin dem Kreis geschenkt hat. mbl

Rekord

Mit 107 älteste Bewohnerin

Laut Wikipedia ist der älteste Mensch, dessen Alter vollständig verifiziert wurde, die Französin Jeanne Calment, die im Alter von 122 Jahren verstarb. Dann hätte das unten genannte nachträglich mit unseren besten Wünschen bedachte Geburtstagskind noch 15 Jahre vor sich. Am 14. Februar feierte die älteste Bewohnerin Heidelbergs ihren Geburtstag: Edith Heuser blickt auf nicht weniger als 107 Lebensjahre zurück! Sie ist eine von über 330 Bewohnerinnen und Bewohnern im Augustinum Heidelberg, das im Oktober diesen Jahres sein 40jähriges Jubiläum feiert. „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal so alt werde...“, sagte sie im Gespräch mit Direktor Klaus-Peter Erpel. Wenn Sie mal etwas vergessen hat, kommentiert Edith Heuser das oft mit einem Augenzwinkern: „In meinem Alter darf ich das!“ aug/wa

Wie kann ich im Alter selbstständig sein?

Im Seniorenzentrum auf dem Berg fand ein Aktiv-Programm mit Vortrag und Fitnessprofilen samt Beratung statt



Christoph Rott (l.) ermunterte die Anwesenden, auch im fortgeschrittenen Alter weiterhin aktiv zu bleiben. Foto: mbl

Vor vollem Haus referierte der Psychologe Dr. Christoph Rott zum Thema „Was bedeutet Selbstständigkeit im Alter, und wie kann sie erhalten bleiben?“ im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertersgrund. Für die Veranstaltung verantwortlich zeichneten im Rahmen eines Senioren-Aktiv-Programms das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg, der Sportkreis Hei-

delberg und die kommunale Gesundheitskonferenz „Rhein-Neckar-Kreis und Stadt Heidelberg“. Um im Anschluss interessierten Senioren ein Fitnessprofil anhand eines wissenschaftlichen Testverfahrens zu erstellen und sie entsprechend beraten zu können, hatte Rott Sportler und Studierende mitgebracht. Die Begrüßung und Moderation übernahm an diesem interessanten, auf-

schlussreichen und informativen Nachmittag Roswitha Lemme, Leiterin des Seniorenzentrums. Anhand von Schaubildern und zahlreichen Statistiken stellte Rott dar, dass drei Prozent der heute 50-Jährigen die Chance haben, hundert Jahre alt zu werden. Bei Frauen steigt die Quote auf fünf Prozent. Somit könnten 97 Prozent der Lebenszeit frei von Pflegebedürftigkeit sein. Allerdings, so erfuhren die hoffnungsfreudigen Senioren, sei ab dem 63. Lebensjahr einer inter-

nationalen Umfrage zufolge mit gewissen Einschränkungen zu rechnen. Als Risiko gilt die Sarkopenie (der altersbedingte Verlust von Muskelmasse und die damit einhergehenden funktionalen Einschränkungen). Dr. Rott hat mit einem Team ein Senioren-Aktiv-Programm entwickelt (S-A-P). Sein Fazit: „Es lohnt sich, im Alter noch aktiv zu sein, ein Grund, jetzt auch noch zu beginnen.“ Dazu zeigte er ein Bild Karate übender Senioren. Maria Blächer

WIE BLEIBE ICH FREI VON PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT?

Sieben der folgenden zwölf Aktivitäten sollten erreicht werden, um Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erhalten: 1. Sich um persönliche Bedürfnisse kümmern wie das Ankleiden, 2. sich selbst baden, 3. draußen 100 bis 200 Meter gehen, 4. leichte Hausarbeiten ausführen, 5. eine Treppe hinauf und hinunter gehen, 6. einkaufen und Besorgungen erledigen (dabei 400 bis 500 Meter gehen), 7. Gewicht von 4,5 Kilogramm tragen, 8. 800 Meter gehen, 9. 1,6 Kilometer gehen, 10. Gewicht von elf Kilogramm anheben und tragen, 11. schwere Hausarbeiten ausführen, z. B. Staubsaugen und 12. anstrengende Tätigkeiten ausüben, z. B. Fahrrad fahren, Aerobic, wandern. SZ

LESERBRIEFE ZU POLITIK, KUNST, JUGENDARBEIT UND SAUBERKEIT

Zum Verhalten der AfD Heidelberg

Ein Mitglied im SprecherInnenkreis der Jusos Heidelberg gibt deren Meinung in einem Schreiben an die Em-Box wieder:

Mit Verwunderung haben die Jusos Heidelberg die Aufforderung zu einem fairen Wahlkampf sowie die haltlosen Vorwürfe, dass die Jusos AfD-Plakatierteams angreifen könnten, zur Kenntnis genommen.

Es sei schon erstaunlich, dass die Mitglieder einer Partei, die gegen Geflüchtete hetzt und auf Kinder an der Grenze schießen will, sich nun auf Fairness berufen wollen. Für die Jusos beinhaltet der Begriff Fairness zum Beispiel die Achtung der Menschenrechte und ein demokratisches Grundverständnis. Dies ließe die AfD aber immer wieder vermissen, so die Jusos Heidelberg.

Wie diverse Berichte aus dem Parteilernen der AfD belegen, wird diese seit der Übernahme des Vorsitzes durch Frauke Petry im Juli 2015 immer mehr von extrem rechten Kadern mit antidemokratischer und fremdenfeindlicher Gesinnung dominiert. Die Jusos Heidelberg machen daher klar: Ein Austritt der Heidelberger Stadträtin Anja Markmann und des Heidelberger Stadtrats Matthias Niebel ist längst überfällig, andernfalls ist anzunehmen, dass auch sie diese Einstellungen teilen.

Tim Baltruschat

Zum Wahlergebnis der AfD auf dem Berg

Als Stadtrat von Bündnis 90/Die Grünen bin ich für die Bergstadtteile Boxberg und Emmertsgrund zuständig. Mich freut zwar, dass meine Partei auf dem Boxberg als „Erste durchs Ziel“ gegangen ist, gleichzeitig erschüttert mich das Abschneiden der AfD – besonders auf dem Emmertsgrund. Eine Gruppierung, die die Rechte von Frauen einschränken will, gegen den Mindestlohn wettet und den Klimawandel leugnet, für Kernkraftwerke eintritt und aus Europa einen Kontinent der Kleinstaaterei und der nationalen Egoismen machen will, ist eigentlich nicht wählbar. Viele sahen das anders.

In zwei Jahren haben die beiden AfD-Stadträte Niebel und Markmann im Gemeinderat keinen einzigen Antrag eingebracht. Boxberg und Emmertsgrund kamen in ihrer Politik bisher überhaupt nicht vor. Dies wird den anderen Fraktionen und Gruppierungen überlassen.

Aber alles Jammern hilft nicht. Die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen sowie unsere Bezirksbeirätinnen Ulrike Jeßberger (Boxberg) und Dr. Heidrun Mollenkopf (Emmertsgrund) arbeiten weiterhin hart und sachorientiert im Interesse der BürgerInnen. Wir werden künftig unsere Bemühungen für den Emmertsgrund transparenter gestalten.

Zum ÖPNV: Fahrgast-Leit- und Infosystem für die Bergstadtteile

Die in der Podiumsdiskussion mit Stadträtinnen und Stadträten angesprochenen kommunalpolitischen Themen, den Emmertsgrund und Boxberg betreffend, stehen weiter auf unserer Agenda. Einige der im Dezember 2015 genannten Punkte sind bereits in der Umsetzungs- bzw. Beratungsphase. Die Beseitigung der Fußwegeunterbrechung Boxberggring unterhalb

des Iduna-Centers West sowie die Informationsvorlage der Verwaltung zur Aufwertung des Iduna-Centers sind Beispiele dafür. Unterstützt von verschiedenen Fraktionen wurde auf Anregung der SPD-Fraktion der Antrag, ein spezielles Fahrgast-Leit- und Infosystem für die Bergstadtteile entwickeln zu lassen. Die RNV hat diesbezüglich bereits Ideen entwickelt, die sie in den nächsten Monaten den Bezirksbeiräten und den gemeinderätlichen Gremien vorstellen wird.

IRMtraud Spinler, SPD -Stadträtin

Zum Bild vom „Marokkaner“ an der Hochhauswand EP 31

Unverdrossen wird von den Befürwortern und der Em-Box so getan, als ob die Kunst des Werks Zielscheibe der Kritik derer wäre, die es ablehnen. Dabei wissen wir doch alle, dass es diese Nacht- und Nebelaktion ihres Zustandekommens war, die viele hier empört. Während mittlerweile (Verzeihung) jeder Pups dem „mündigen“ Bürger großartig zur Mitsprache vorgelegt wird, wurde das bei diesem gigantischen Werk unterlassen. Warum? Das fragt sich der „mündige“ Bürger verständlicherweise.

Meine persönliche Meinung: Man hat befürchtet, dass es von der Mehrheit Ablehnung erfährt. Befürchtet zu Recht, passt doch dieses freudlose Motiv zum Emmertsgrund, wie das letzte Teil zum fertigen Puzzle. Hier verrät sich mir einmal mehr die Arroganz des Intellektuellen, der da meint, den gemeinen Bürger in Sachen Kunst belehren zu dürfen.

Ralph Tremmel

Zum Bericht über „Hol den Bürgermeister“, Em-Box 78

Hiermit möchte ich mich über den Artikel zum Jugendzentrum Harlem äußern. Auch ich empfinde riesigen Respekt und Dankbarkeit für Menschen wie Joachim Ritter und Judith Albrecht, die sich für Kinder und Jugendliche aufopfern und auch viel Freizeit investieren, um anderen zu helfen.

Auch meine anderen Kinder haben dort oft Zeit verbracht und waren sehr gerne da. Ich wusste immer, dass sie dort gut aufgehoben sind, da ich Frau Albrecht auch persönlich kenne und sehr schätze. Dass mein Sohn Giorgio Winterstein sie als zweite Mom bezeichnet hat, hat auch mich sehr gerührt, weil ich weiß, dass er das ernst gemeint hat.

Ich möchte hiermit nur richtigstellen, dass meine Kinder im Harlem keinen Zufluchtsort gesucht haben, sondern dort ihre Freizeit verbracht haben. Natürlich gibt es viele Kinder, für die Ersteres zutrifft. So hat es mein Sohn Giorgio auch gemeint.

Tina Winterstein

Zu Sperrmüllabholung in Heidelberg: „In Berlin geht es!“ Em-Box 78

In Berlin geht es auch nicht! Wir müssen hier drei bis vier Wochen auf einen Termin warten, an dem die Berliner Stadtreinigung (BSR) dann den Sperrmüll abholt. Dieser muss an der Straße liegen. Aus dem Keller oder aus der Wohnung wird nichts kostenlos abgeholt.

Sperrmüll wird bei uns auch gerne von den Mietern direkt an den Mülltonnen entsorgt. Dadurch steigen unsere Mietnebenkosten, da der Vermieter diese Sachen neben den Mülltonnen kostenpflichtig entfernen lässt. Und von den vielen Schmutzucken in der Stadt will ich erst gar nicht anfangen zu reden.

Bärbel Würfel, Berlin-Schöneberg

Leserzuschriften bitte an: Redaktion Em-Box, Bothestraße 84, 69126 Heidelberg oder E-Mail: weinmann-abel@web.de

Der Künstler schuf mit dem Bild ein Denkmal

Bergbewohner sieht Hendrik Beikirchs Werk in der Emmertsgrundpassage als posthume Würdigung Leila Alaouis

Nach wie vor wird viel gesprochen über das gesprayte Bild vom „Marokkaner“ an der Hochhauswand in der Emmertsgrundpassage 31.

Der auf dem Berg lebende Karl Schreiber war, so schreibt er der Em-Box, als Forscher und Journalist in der Grenzregion Süd-

marokkos zu Algerien unterwegs. Der Marokkaner auf der Hochhauswand ist für ihn das „künstlerische Abbild eines nordafrikanischen Berbers in Traditionskleidung.“ Mit ihm habe der Künstler Hendrik Beikirch, ob bewusst oder unbewusst, der französisch-marokkanischen



Künstlerin Leila Aloui, die von der Gesellschaft Vergessene fotografisch portraitierte, ein Denkmal gesetzt. Erst 33 Jahre alt, erlitt sie bei einem Terrorangriff von Al-Qaida in Burkina Faso Mitte Januar schwere Verletzungen, an denen sie schließlich verstarb.

wa

Drinnen und draußen ist es wieder sauber!

Frühjahrsputz auf dem Emmertsgrund – Die Stadt stellte das Werkzeug und viele halfen mit



Zum diesjährigen Putz haben sich früh am Morgen viele Kinder mit ihren Eltern auf dem Platz vor dem Seniorenzentrum gesammelt. Auch ein paar Senioren und zwei asiatische Studentinnen aus der Emmertsgrundpassage 1 sind gekommen. Die MitarbeiterInnen des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung haben alle mit Schutzwesten, Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet und los ging es mit der Aufräumaktion um die

Gleich kann es losgehen mit dem Putz!
Foto: StM

Bushaltestellen und hinter den großen Hochhäusern.

Auch „drinnen“ wurde gemeinsam sauber gemacht: Frauen und Kinder aus acht Wohnungen der Emmertsgrundpassage 7 haben im Treppenhaus geschrubbt, was das Zeug hielt! Unterstützung gab es von den Heidelberger Diensten und der Concierge, die mit ein paar Kindern das Treppenhaus und die Grünflächen um das Haus herum sauber gemacht haben. Das Stadtteilbüro hat die Putzmaterialien zur Verfügung gestellt und später für alle fleißigen HelferInnen Würstchen und Käse gegrillt.

Duft von Tee und Kaffee an allen Ecken und Enden

Beim Café International konnte man kulturelle Vielfalt probieren: vom griechischen Mokka zum argentinischen Mate

Nach gerösteten Kaffeebohnen, Kardamom, Zimt, Ingwer, hmm... – so duftet es beim ersten Café International im BERG-Café und Medienzentrum, welches im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus stattfand. Die vielen BesucherInnen konnten dort aus verschiedenen Kulturkreisen die Kaffee- und Teespezialitäten probieren und sich informieren über die unterschiedlichen Zeremonien und Gepflogenheiten. Neben griechischem Mokka, türkischem Tee,

argentinischem Mate und vielem, vielem mehr gab es auch eher seltene Spezialitäten zum Probieren: den frisch gerösteten eritreischen Kaffee, hawaiianischen Kaffee oder japanisches Grün-Tee-Pulver. Die vielen Varietäten kamen zusammen, weil neben dem TES e.V., auch das Interkulturelle Frauenkaffee, der Kulturkreis Boxberg-Emmertsgrund und der interkulturelle Frauenverein EVA e.V. sich einbrachten und unterstützten. So konnte man die Vielfalt des Berges an diesem Nachmittag richtig schmecken und kosten!

Sueko Tremmel bei der Zubereitung eines japanischen Tees
Foto: StM



Wie ein „Topf“ den Emmertsgrund bunter macht

Mit Geldern aus dem Projekttopf wurden schon zahlreiche Ideen in den Bergstadtteilen in die Praxis umgesetzt



So schön bunt sieht der Otto-Hahn-Platz 9-15 nach der Gestaltung aus. Foto: Regina Klein

Als eine Bewohnerin die bunte und fröhliche kleine Spielanlage vor dem Häusern 9-15 am Otto-Hahn-Platz bestaunte, fiel ihr auf, dass es vor ihrem Haustür sehr

trist und grau aussieht. Und schon ist eine Projektidee entstanden, die sie selbst mit ihren Nachbarn demnächst anpacken wird, nämlich ein paar bunte Bilder und helle Farben um den Sandkasten herum anzubringen. Bei der Umsetzung ihres Nachbarschaftsprojekts bekommen die BewohnerInnen finanzielle Unterstützung aus dem „Topf“ des Stadtbüros/ TES e. V.. Die Rede ist von dem Projekttopf, der seit 2010 für kleine Projekte zur Verfügung steht. Über die Vergabe und Höhe der Mittel entscheidet der Vergabebeirat – ein Gremium von TES-Mitgliedern.

Wie funktioniert der „Projekttopf“?

Sie haben eine Idee, die den Stadtteilen zugute kommt, z. B. ein Nachbarschaftsfest oder eine Verschönerungsaktion. Als nächstes stellen Sie beim Stadtteilbüro einen Antrag mit Ihrer Projektidee. Bei Bedarf unterstützt Sie das Team des Stadtteilbüros und erklärt Ihnen den weiteren Verlauf.

Auf diese Art und Weise sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Aktivitäten finanziell unterstützt worden wie z. B. die Aufstellung von einem Info-Schaukasten für den Boxberg, der Kauf von Preisen für das internationale Jugendschachturnier und die Erstellung einer Befragung Stadtteilstfest vom Emmertsgrund.

Stadtteilbüro:

Emmertsgrundpassage 11a, Mo-Fr 9 - 15.30 Uhr und nach Vereinbarung, Tel: 06221 13 94 016

Medienzentrum:

Forum 1, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel: 06221 89 67 238

Bürgerhaus:

Forum 1, Mo-Fr 10-16 Uhr, Tel: 06221 67 38 536

Newsletter abonnieren unter: www.emmertsgrund.de

FASCHINGSTREIBEN 2016

in Boxberg/Emmertsgrund



Fotos: Blächer, Giering

Einladung zu Festival

Im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, findet zum zweiten Mal ein Konzert des Internationalen Festivals „Heidelberger Frühling“ statt. Zu dieser Generalprobe mit dem bekannten türkischen Pianisten Fazil Say und den Heidelberger Sinfonikern ist die Bevölkerung, Kinder und Jugendliche inbegriffen, am Sonntag, 24. April, um 18:30, herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Dachsbuckel – Feste

Wie jedes Jahr richtet der TBR am 1. Mai sein Maifest auf dem Weingut Bauer, Dachsbuckel, südlich vom Emmertsgrund, aus. Am 22. Mai findet dann anlässlich der alljährlichen Rohrbacher Weinwanderung auf demselben Weingut ein Weinausschank mit süßem und salzigem Flammkuchen statt.

Nissan Award

Zum vierten Mal erhielt das Autohaus Müller in der Hatschek-Straße in Rohrbach-Süd den Nissan „Global Award 2015“ für Kundenfreundlichkeit und handwerkliche Perfektion – weltweit! Die Geschäftsführer Stefan Müller und Nicole Müller-May, Kinder der im Emmertsgrund wohnenden Firmengründer, nahmen den Preis für das gesamte Team am Tag der Offenen Tür des Autohauses entgegen.

TBR sucht HelferIn

Der Turnerbund sucht ÜbungsleiterInnen (mit und ohne Lizenz) für Kinderturnen im Emmertsgrund, zwei bis fünf Wochenstunden, gegen Aufwandsentschädigung. Kontakt über Julia Fischer, Tel. (HD) 33 56 03 bzw. E-Mail: julefischer@gmx.net oder Anfragen an info@tbrohrbach.de

Neue Bildreihe

Zusätzlich zu der Bildreihe „Farben und Strukturen“ gibt es nun neue Bilder von Eckhart Ribbeck im Foyer des Bürgerhauses mit dem Titel „Emmertsgrund gespiegelt“. Hierbei handelt es sich um Fotos markanter Emmertsgrunder Gebäude, die sich – vielfach gespiegelt und



digital bearbeitet – in grafisch interessante Gebilde verwandeln. Beide Bildreihen werden abwechselnd gezeigt. Dies ist ein ehrenamtlicher Beitrag von em.art zur künstlerischen Gestaltung des Foyers.

Peter Moser ist tot

Peter Moser war Mitglied der Partei DIE HEIDELBERGER, Bezirksbeirat im Boxberg und zuletzt im Emmertsgrund, Mitglied in den Stadtteilvereinen Boxberg und Emmertsgrund und im Kulturkreis Emmertsgrund – Boxberg sowie Mitbegründer des Indienprojekts „Der Boxberg hilft“. Am 31. März ist er mit 80 Jahren verstorben.

Seine Herkunftsfamilie kam Anfang der 50er Jahre nach Heidelberg-Pfaffengrund. Als technischer Betriebskaufmann lernte er 1974 seine Frau Roswitha kennen, mit der er ab Mitte der siebziger Jahre im Boxberg lebte, von wo er vor drei Jahren in den Emmertsgrund zog. Den Gottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung hält am 19. April um 14:45 auf dem Bergfriedhof Pfarrer Hansjörg Wöhrle aus Lörrach, der ihn seit seinem 17. Lebensjahr kennt.

TERMINE IN DEN BERGSTADTTEILEN

17. Apr., 10:30, Literaturgottesdienst zum Thema Demenz, Simeonskapelle im Augustinum, Jaspersstr. 2

17. Apr., 17:00, „Der Herr Karl“, Stiftstheater Augustinum, Jaspersstr. 2

20. Apr., 10:00, Pflege und Gesundheit im Alter, Augustinum, Jaspersstr. 2

21. Apr., 16:30-18:00, „Die Queen wird neunzig“, Treffpunkt Café, BERG-Café, Forum 1

22. Apr., 19:00, Bierverkostung mit kleinen Speisen und Vortrag, BERGcafé, Forum 1

23. Apr., 17:00 (Einlass 16:00), Stadtteilkonzert Boxberg, Waldparkhalle der WPS, Am Waldrand 21

23. Apr., 14:30, Internationales Kinderfest des Türkischen Elternvereins, Bürgerhaus, Forum 1

24. Apr., 18:30, Konzert „Heidelberger Frühling“, Bürgerhaus, Forum 1

24. Apr., 17:00, Der Islam im Spiegel der aktuellen Weltlage, Augustinum, Jaspersstr. 2

25. Apr., Montagskino, Medienzentrums, Forum 1

29. Apr., 17:00, Vernissage „Bilder vom Berg“ von Dieter Quast, Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund

1. Mai, ab 11:00, Maifest beim Weingut Bauer, Dachsbuckel

3. Mai, 18:00, Bezirksbeirat Boxberg, Raum Stadtteilverein, WPS, Am Waldrand 21

7. Mai, 11:00, Empfang und Ausstellungseröffnung zum 25-jährigen Jubiläum des Kulturkreises, Bürgerhaus, Forum 1

9. Mai, 16:00-18:00, Sprechstunde der Kommunalen Behindertenbeauftragten, Raum Stadtteilverein, WPS, Am Waldrand 21, Boxberg

17. Mai, 14:30, Sonntagscafé im Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund, E_Passage 1

19. Mai, 16:30-18:00, Des Knaben Wunderhorn, ein Beitrag zur Heidelberger Romantik, Treffpunkt Café, BERG-Café, Forum 1

22. Mai, „Markt der Genüsse“ mit Weinlagenwanderung, Weingut Clauer

22. Mai, Weinausschank mit Flammkuchen, Weingut Bauer, Dachsbuckel, anlässlich der Rohrbacher Weinwanderung

22. Mai, Mathematikwettbewerb der Heidelberger Schülerförderung, Bürgerhaus, Forum 1

30. Mai, 20:00 Montagskino, Medienzentrums, Bürgerhaus, Forum 1

4. Juni, 11:00, Kinderflohmärkte mit Kinderprogramm, Bürgerhaus, Forum 1

5. Juni, Kunstfrühstück im ISG-Hotel, Im Eichwald 19: Fotograf Robert Häuser; Frühstück ab 8:30, Vortrag ab 11:00. Um Voranmeldung wird gebeten.

5. Juni, 14:30, Sonntagscafé im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund, E-Passage 1: alte Schlager

11. Juni, 18:00, Fest des Fastenbrechens der Heidelberger Schülerförderung, Bürgerhaus, Forum 1

14. Juni, 20:00, Vortrag Dr. Hans Hachmann mit Musikbeispielen: „Mit 25 Jahren auf dem Zenit – frühvollendete, große Komponisten aus vier Jahrhunderten“, Treff 22, E-Passage 22

21. Juni, 18:00, Bezirksbeirat Emmertsgrund, Bürgerhaus, Forum 1

24. Juni, 18:00, Fest des Fastenbrechens der Heidelberger Schülerförderung, Bürgerhaus, Forum 1

26. Juni, 9:30, Hochamt und anschließendes Patroziniumsfest Peter und Paul, St-Paul-Kirchengelände, Buchwaldweg 2, Boxberg

27. Juni, 20:00, Montagskino, Medienzentrums, Bürgerhaus, Forum 1

1. Juli, Theater im Weingut Clauer: „Revanche“

3. Juli, 14:30, Sonntagscafé im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund, E-Passage 1: Singen

3. Juli, 13:00, Abschlussfeier Heidelberger Schülerförderung, Bürgerhaus, Forum 1

9. Juli, 17:00 Abschiedsfeier Imam, Türkisch-Islamischer Kulturverein, Bürgerhaus, Forum 1

15. Juli, 19:30, Poetischer Abend zu „Das Leben feiern“, Gedichte und Texte aus aller Welt, Treff 22, E-Passage 22

Angaben ohne Gewähr

»Endlich Leben im Haus!«

Das AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus, das neue Haus des Miteinanders.

Am 01.03.2016 eröffnete das AWO-Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus in Heidelberg. Einrichtungsleiter Henrik Schaumburg berichtet von den ersten aufregenden Tagen.

Herr Schaumburg, wie haben Sie die Eröffnung erlebt? Mit elf Einzügen an nur zwei Tagen hatten wir mit der Organisation alle Hände voll zu tun. Gleichzeitig wurde großer Wert darauf gelegt, die neuen Bewohnerinnen und Bewohner in persönlichen, umfassenden Gesprächen kennenzulernen. Das war schon eine Herausforderung.

Ist sie Ihnen geglückt? Wir hatten einen guten Start. Die Bewohnerinnen und Bewohner

haben ihre Zimmer hergerichtet und der modernen Ausstattung mit eigenen Erinnerungsstücken eine persönliche Note gegeben.

Konnten sie sich untereinander bereits kennenlernen? An den Gruppentischen im Speisesaal kamen sie schnell ins Gespräch und entdeckten gemeinsame Interessen. Auch bei Bewegungsangeboten konnten sie sich besser kennenlernen. Viele sind sehr kommunikativ.

Finden sie sich im neuen Haus schon zurecht? Für die kurze Zeit haben sich die Bewohnerinnen und Bewohner aber schon toll eingelebt. Sie genießen das schöne Ambiente und das gesellige Miteinander.

Auch das Team musste sich zurechtfinden, oder? Die Vorbereitungen verlangten von allen vollen Einsatz. Und ich bin froh, dass ich mich zu 100 Prozent auf meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen kann. Alle haben auf die Eröffnung hingefiebert und freuen sich nun über die Arbeit mit den älteren Menschen – auch wenn sich einige Abläufe noch einspielen müssen.

Was geschieht aktuell im Haus? Weil große Nachfrage bestand, haben wir Anfang April den Demenzbereich eröffnet. Außerdem freuen wir uns darauf, den Außenbereich in der Frühlingssonne zu genießen. Sowohl auf unseren Terrassen als auch in

unserem Haus gibt es noch freie Plätze. Interessierte sind jederzeit herzlich eingeladen, sich von der Wohlfühl-Atmosphäre zu überzeugen!



Kommen Sie zu einem Kennenlernertermin vorbei!

Buchwaldweg 15
69126 Heidelberg
Tel. 06221 89370-100



Seniorenzentrum
Louise-Ebert-Haus
Heidelberg-Boxberg

Zum 31.03.2016 habe ich nach 35 Jahren meine zahnärztliche Tätigkeit beendet.

Ich bedanke mich bei allen Patienten, die mir über viele Jahre die Treue gehalten haben und hoffe, dass Sie meiner Nachfolgerin, Frau dr. stom. Tatjana Kuzmanovic, das gleiche Vertrauen erweisen.

Dr. Helger Schulz,
Forum 5, Heidelberg-Emmertsgrund



ZAHNARZTPRAXIS FORUM-DENT
stellt sich vor

Am 01.04.2016 habe ich, Frau dr. stom. Tatjana Kuzmanovic, die Zahnarztpraxis von Dr. Helger Schulz übernommen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir und dem seit Jahren vorhandenen Praxisteam das gleiche Vertrauen entgegenbringen würden.

dr. stom. Tatjana Kuzmanovic,
Forum 5, Heidelberg-Emmertsgrund

**Spenden Sie Blutplasma.
Es lohnt sich auch für Sie!**



**Plasmazentrum
Heidelberg**
Plasma spenden lohnt sich

Für unser Spendezentrum suchen wir Blutplasmaspender.
Wir bieten Ihnen: Modernste Ausstattung, einen kostenlosen Gesundheits-
Check und eine attraktive Aufwandsentschädigung.

Anmeldung telefonisch unter **06221-894669-60**. Mehr Infor-
mationen unter www.plasmazentrum-heidelberg.de.

Auch Blutspender für Studien gesucht!



Plasmazentrum Heidelberg Telefon 06221-894669-60
Hans-Böckler-Straße 2a Telefax 06221-894669-69
69115 Heidelberg Öffnungszeiten: Mo-Fr von 9-20 Uhr

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

Formate, Preise und Termine finden Sie auf unserer
Internetseite: www.em-box-info.de/anzeigen.html



LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bezirksleiter **Alexander Häffner**
Mobi: 0163 8706357
Mail: alexander.haeffner@lbs-bw.de



Mitschke & Collegen
Rechtsanwälte

Martin Merkel-Günther
- Sozialrecht
- Strafrecht

Christine Barth
- Arbeitsrecht
- Sozialrecht

Jörg John
- Kauf und Werkvertragsrecht
- Strafrecht

und weitere Rechtsgebiete

Ihre Kanzlei in Heidelberg

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
-neben dem Finanzamt-

Fon 06221 75740 0
Fax 06221 75740 29

recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de

www.rehm-bestattungen.de



**In Ruhe Abschied nehmen.
Individuell und privat.**

**Gestalten Sie Ihre Trauerfeier
in unseren Räumen!**



Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

Heuauerweg 21,
und Leimer Straße 10,
69124 Heidelberg

Tel. 06221.72 07 22

Fordern Sie unsere
kostenlose Broschüre an.

Kompetenz in Ihrer Nähe



Uwe Maurer, Zweigstellenleiter


HEIDELBERGER VOLKSBANK
 Ihre Bank

Zweigstelle Boxberg-Emmertsgrund, Boxbergring 12-16

www.heidelberg-volksbank.de

Uwe Maurer und sein Team bieten Ihnen maßgeschneiderte Konzepte in allen Fragen zu Privat- und Firmenkrediten, Baufinanzierungen, Kapitalanlagen und zur Altersvorsorge. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Ziele und Wünsche unserer Kunden.

Dabei garantiert unser **VR-FinanzPlan** eine strukturierte und umfassende Beratung. So finden wir gemeinsam für Sie in jeder Lebenslage und für jeden Bedarf die passende finanzielle Lösung.

Vereinbaren Sie einen
 Gesprächstermin
 06221 514 273



LEIDENSCHAFT BRAUCHT RAUM

Individuelle Kreativität macht Kunst zu etwas Einzigartigem. Unsere Baustoffe sorgen dafür, dass sich Kreativität entfalten kann. Dass aus Kunst Leidenschaft wird.



HeidelbergCement AG
 Rohrbacher Straße 95
 69181 Leimen
 Telefon 06224 703-50201
www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT